



Ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt / Ausgabe 2009

Preise und Löhne

Preisvergleich

Oslo, Zürich, Kopenhagen und Genf am teuersten

Binnenkaufkraft

Einen Tag Arbeit für einen iPod nano in Zürich und New York

Lohnvergleich

Höchstes Lohnniveau in der Schweiz, Dänemark und den USA

Städte (Länder)

Amsterdam (Niederlande)
 Athen (Griechenland)
 Auckland (Neuseeland)
 Bangkok (Thailand)
 Barcelona (Spanien)
 Beijing (China)
 Berlin (Deutschland)
 Bogotá (Kolumbien)
 Bratislava (Slowakei)
 Brüssel (Belgien)
 Budapest (Ungarn)
 Buenos Aires (Argentinien)
 Bukarest (Rumänien)
 Caracas (Venezuela)
 Chicago (USA)
 Delhi (New Delhi, Indien)
 Doha (Katar)
 Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
 Dublin (Irland)
 Frankfurt (Deutschland)
 Genf (Schweiz)
 Helsinki (Finnland)
 Hongkong (China)
 Istanbul (Türkei)
 Jakarta (Indonesien)
 Johannesburg (Südafrika)
 Kairo (Ägypten)
 Kiew (Ukraine)
 Kopenhagen (Dänemark)
 Kuala Lumpur (Malaysia)
 Lima (Peru)
 Lissabon (Portugal)
 Ljubljana (Slowenien)
 London (Grossbritannien)
 Los Angeles (USA)
 Luxemburg (Luxemburg)
 Lyon (Frankreich)
 Madrid (Spanien)
 Mailand (Italien)
 Manama (Bahrain)
 Manila (Philippinen)
 Mexiko (Mexiko)
 Miami (USA)
 Montreal (Kanada)
 Moskau (Russland)
 Mumbai (Bombay, Indien)
 München (Deutschland)
 Nairobi (Kenya)
 New York (USA)
 Nikosia (Zypern)
 Oslo (Norwegen)
 Paris (Frankreich)
 Prag (Tschechische Republik)
 Riga (Lettland)
 Rio de Janeiro (Brasilien)
 Rom (Italien)
 Santiago de Chile (Chile)
 São Paulo (Brasilien)
 Seoul (Korea)
 Shanghai (China)
 Singapur (Singapur)
 Sofia (Bulgarien)
 Stockholm (Schweden)
 Sydney (Australien)
 Taipeh (Taiwan)
 Tallinn (Estland)
 Tel Aviv (Israel)
 Tokio (Japan)
 Toronto (Kanada)
 Vilnius (Litauen)
 Warschau (Polen)
 Wien (Oesterreich)
 Zürich (Schweiz)



Preise und Löhne

Ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt



Inhalt

Editorial	5
Methodik	6

Überblick

Preisniveau	8
Lohnniveau	9
Binnenkaufkraft	10
Notwendige Arbeitszeiten für den Kauf von ...	11
Verwendete Wechselkurse	12

Preisvergleich

Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen	14
Nahrungsmittel	15
Bekleidung	16
Elektronik- und Haushaltsgeräte	17
Wohnen	18
Öffentlicher Verkehr	20
Personenwagen	21
Restaurants und Hotels	22
Kurzaufenthalt	23
Dienstleistungen	24

Lohnvergleich

Internationaler Lohnvergleich	26
Brutto- und Nettostundenlöhne	27
Steuern und Sozialabgaben	28
Arbeitszeiten und Ferientage	30
Veränderung der Wechselkurse und Inflation (2006–2009)	31
Impressum	42

Dieser Bericht wurde von UBS AG erstellt.

Frank Thiel, Stadt 7/11/A (Berlin)
1999, auf chromogenes Papier gedruckt
und auf Plexiglas montiert und gerahmt
175 x 240 cm
UBS Art Collection
© 2009 Frank Thiel, freundlicherweise
zur Verfügung gestellt durch
Krinzinger Gallery, Vienna



Frank Thiel erleichtert uns die Betrachtung des Werdenden mit grossformatigen Fotografien. Er wählt hierfür einen stark erhöhten Kamerastandpunkt, um einen Überblick über die Grossbaustelle im Herzen Berlins gewähren zu können. Filigran erscheinende Kräne, bunte, sich windende Röhren, Gruben, erste Betonwände, temporär angelegte Wegesysteme und Container-Dörfer bestimmen das Bildzentrum. Der Fotograf lenkt den Blick auf das Paradoxe einer jeden Baustellensituation: All diese Kleinteiligkeit, die ein wildes Durcheinander inmitten betriebsamer Geschäftigkeit suggeriert, trägt dazu bei, etwas Monumentales und Dauerhaftes zu errichten. Jede Aufnahme lässt jedoch auch eine weitere Sichtweise zu. Im Hintergrund zeichnet sich die Skyline Berlins ab und bringt somit das im Aufbau Befindliche in den urbanen Kontext mit ein. Frank Thiels Fotografien sind deshalb weniger Dokumentationen von momentanen Zuständen, sondern verstehen sich als Porträts einer Stadt. Er selbst bezeichnet Berlin als «die jüngste Stadt der Welt» (Frank Thiel, Berlin, 1998, S. 59), da sie seiner Beobachtung nach mit jeder Generation ihr Gesicht ändert.

Die UBS Art Collection umfasst eine Vielzahl von Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Videokunst von bedeutenden Künstlern unserer Zeit. Sie ist eine der wichtigsten Sammlungen zeitgenössischer Kunst. Der Kern der Sammlung besteht aus ca. 2000 Werken, wobei in den Räumlichkeiten der UBS weltweit annähernd 40 000 Werke ausgestellt werden und so Kreativität und Innovation fördern.

Für mehr Informationen besuchen Sie www.ubs.com/artcollection

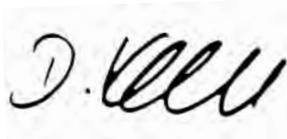
Liebe Leserin, lieber Leser

Es sind nun bereits 38 Jahre her, seit UBS im Jahr 1971 zum ersten Mal ihren Preis- und Lohnvergleich zwischen damals 31 ausgewählten Metropolen herausgegeben hat. Alle drei Jahre sammeln wir seither über unser weitverzweigtes Netz von UBS-Niederlassungen, aber auch dank der Mitarbeit zahlreicher Universitäten oder privater Kontakte unserer Research-Mitarbeiter in mittlerweile 73 Städten detaillierte Angaben zu Preisen von Gütern und Dienstleistungen sowie zu Löhnen und Arbeitszeiten in 14 Berufen. Neu in unsere Studie aufgenommen haben wir dieses Jahr Doha (Katar) und Kairo (Ägypten). Wir präsentieren die Ergebnisse in der vorliegenden, diesmal der vierzehnten, Ausgabe von «Preise und Löhne». Eine solche Publikation 1971 zu lancieren war wahrlich ein visionärer Schritt. Damals war das Weltfinanzsystem noch eingebunden in das – allerdings schon unter Spannungen stehende – Bretton Woods System fixierter Wechselkurse. Als die USA Mitte August 1971 die Goldeintauschpflicht für den US-Dollar aufhoben, kam es in der Folge zu einer massiven Dollarabwertung und zum Zusammenbruch des Systems fixer Wechselkurse. Seither erfreut sich unser Preis- und Lohnvergleich immer wieder hoher Beliebtheit, denn Wechselkursschwankungen gehören auch heute noch zu den wichtigsten Faktoren, welche die relativen Preise zwischen Städten oder Ländern kurzfristig stark beeinflussen können. So werden sich Freunde von Städtetrips oder Geschäftsreisende wohl auch dieses Jahr erneut fragen, welche Weltmetropolen derzeit besonders attraktiv für einen Shopping-

Ausflug sind. Unternehmen mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in anderen Ländern, welche vor Ort eigene Produktionsbetriebe führen oder regelmässig gut ausgebildete Mitarbeiter aus dem Mutterhaus in ausländische Metropolen entsenden, dürften in unseren Lohn- und Arbeitszeitvergleichen sowie den Angaben zu Steuern und Sozialabgaben interessante Informationen finden. Durch die gleichzeitige Erhebung von vergleichbaren Güter- und Dienstleistungspreisen sowie Lohndaten können wir zudem die lokale Kaufkraft durchschnittlicher Löhne in den verschiedenen Städten miteinander vergleichen. Seit Jahren bewährt hat sich hier unser Big Mac-Index, mit dem wir für jede Stadt errechnet haben, wie viele Minuten ein Arbeitnehmer im Durchschnitt arbeiten muss, um sich einen Big Mac leisten zu können. Als weltweit überall in derselben Qualität erhältliches Gut eignet sich für einen solchen Vergleich auch ein iPod – auch hier fördert die Studie Interessantes zu Tage, kann sich doch in der kaufkraftstärksten Stadt ein Arbeitnehmer bereits nach einem Arbeitstag von neun Stunden im Apple Store einen iPod nano erstehen, während in der kaufkraftschwächsten Stadt ein durchschnittlicher Arbeitnehmer zwanzig Arbeitstage dafür schuften muss. Wir hoffen, dass wir damit Ihre Neugier geweckt haben und Ihnen auch mit der diesjährigen Ausgabe von «Preise und Löhne» interessante Informationen zur Verfügung stellen können. Viel Vergnügen bei der Lektüre.



Andreas Höfert
Global Head
Wealth Management Research



Daniel Kalt
Leiter volkswirtschaftliche Analyse



Christian Hilberath
Projektleiter

Methodik des Preis- und Lohnvergleichs

Im März 2009 haben wir in 73 Weltstädten eine einheitliche Preis- und Lohnumfrage durchgeführt. Die Datenerhebung wurde jeweils durch mehrere voneinander unabhängige Beobachter durchgeführt. Insgesamt flossen auf diese Weise über 30 000 Datenpunkte in unsere Auswertung ein.

Um eine Vergleichbarkeit der erfassten Preise und Löhne zu gewährleisten, wurden alle Beträge in eine einheitliche Währung umgerechnet. Für die Umrechnung wurde der durchschnittliche Devisenkurs während des Erhebungszeitraums verwendet, damit die Auswirkungen täglicher Kursschwankungen ausgeglichen werden. Die jeweiligen Kurse sind auf Seite 12 zusammengefasst.

Einteilung des Referenzwarenkorbs

Bei Preisvergleichen auf internationalem Niveau ist die Bildung eines einheitlichen Warenkorb an unabdingbar. Wie bereits in vorangegangenen Studien bemisst sich der von uns zusammengestellte Güter- und Dienstleistungskorb an westeuropäischen Konsumgewohnheiten. Da es praktisch unmöglich ist, sämtliche regionalen Verbrauchsgewohnheiten zu berücksichtigen, wurde unser Referenzwarenkorbs für alle erfassten Metropolen gleich gewichtet. Allerdings sind nicht immer sämtliche Artikel unseres Warenkorbs erhältlich. Beispielsweise wird in muslimischen Ländern kein Schweinefleisch oder Alkohol konsumiert. Um das Preisniveau dadurch nicht zu verfälschen, wurde der Preis in den Städten, in denen ein Produkt oder eine Dienstleistung aufgrund örtlicher Gegebenheiten nicht verfügbar war, durch den Wert eines ortstypischen Substituts ersetzt beziehungsweise der Produktpreis anhand des örtlichen Preisniveaus hochgerechnet.

Die Kalkulation der Lebenshaltungskosten stützt sich auf die Erhebung von insgesamt 154 Positionen. Hiervon fließen 122 Produkte und Dienstleistungen direkt in die Berechnung des Referenzwarenkorbs ein. Die Wohnungsmieten verschiedener Kategorien wurden jeweils in den Klassen teuer, mittel und günstig erfasst. Da der von uns zusammengestellte Warenkorb nur eine limitierte Auswahl an Gütern und Dienstleistungen umfasst, wurden die einzelnen Komponenten an ihr jeweiliges Gewicht im europäischen Konsumentenpreisindex angepasst. Die Gewichtung der unterschiedlichen Artikel des Warenkorbs wurde so gestaltet, dass die Summe aller Preise in etwa dem Monatsverbrauch einer dreiköpfigen europäischen Familie entspricht.

Trotz der Verwendung eines einheitlichen Warenkorbs für alle Städte ergeben sich aufgrund regionaler Preisunterschiede Abweichungen in den durchschnittlichen Ausgabenanteilen. Beispielsweise liegt der Mietanteil in Afrika markant unter dem weltweiten Durchschnitt unseres Referenzwarenkorbs.

Änderungen der Konsumgewohnheiten

Eine einheitliche und strukturierte Datenerhebung über die Zeit bildet die Grundlage für einen Vergleich verschiedener Erhebungszyklen. Während die grosse Mehrzahl der Artikel in unserem «Preise und Löhne»-Warenkorb seit vielen Jahren unverändert geblieben ist, wurden mit der Zeit infolge veränderter Lebensgewohnheiten dennoch kleine Anpassungen bei den berücksichtigten Gütern und Dienstleistungen notwendig. Für 2009 haben wir den Elektronikbereich angepasst und das Dampfbügeleisen durch einen zeitgemässen MP3-Player ersetzt. Die Gewichtung der jeweiligen Bedarfsgruppen ist wie folgt gegliedert:

Nahrungsmittel	14%
Getränke/Tabakwaren	4%
Körper- und Gesundheitspflege	7%
Bekleidung	5%
Haushalt- und Elektronikgeräte	7%
Wohnen	20%
Heizung/Beleuchtung	6%
Verkehrsmittel	15%
Verschiedene Dienstleistungen	22%

Erläuterungen zu Berufen und Löhnen

Unsere Datenerhebung deckt neben den lokalen Konsumentenpreisen auch Details zu ortsüblichen Einkommen und Arbeitszeiten ab. Der Fragebogen enthielt 112 Fragen zu Löhnen, Lohnabzügen und Arbeitszeiten in 14 verschiedenen Berufsgruppen. Die Umfrage wurde bei repräsentativen Unternehmen durchgeführt und die Berufsprofile hinsichtlich Familienstand, Arbeits Erfahrung und Ausbildung bestmöglich eingegrenzt. Ein detaillierter Vergleich von Arbeitszeiten, Einkommen und Abgaben ist auf den Seiten 25 bis 30 aufgeführt. Eine weitreichende Aufgliederung nach den jeweiligen Berufen kann der elektronischen Version von «Preise und Löhne 2009» entnommen werden.

Überblick

Daniel Kalt
Christian Hilberath

Städte ¹	ohne Miete Zürich = 100	mit Miete Zürich = 100
Oslo	103,8	104,0
Zürich	100,0	100,0
Kopenhagen	99,9	96,6
Genf	98,5	101,0
Tokio	94,1	100,7
New York	92,2	118,0
Helsinki	87,1	87,8
Wien	86,3	81,4
Paris	86,1	90,4
Dublin	85,5	90,1
München	85,1	82,0
Caracas	84,0	90,5
Frankfurt	83,7	83,4
Luxemburg	83,5	82,4
Los Angeles	81,2	85,8
Stockholm	80,2	77,3
Rom	79,9	82,0
Lyon	78,6	73,4
Dubai	78,3	92,5
Brüssel	78,1	79,8
London	78,1	82,6
Barcelona	77,0	77,1
Amsterdam	76,6	76,0
Singapur	75,6	83,4
Chicago	75,6	85,0
Madrid	74,7	74,5
Berlin	74,7	70,6
Hongkong	74,6	88,7
Miami	73,2	82,2
Mailand	72,8	76,0
Toronto	72,8	74,4
Montreal	70,3	70,3
Tel Aviv	69,6	67,6
Istanbul	68,4	69,5
Lissabon	68,2	68,2
Athen	67,1	64,4
Nikosia	67,0	66,8
Sydney	63,2	66,9
Doha	62,3	73,5
Ljubljana	59,3	56,8
Shanghai	59,1	57,7
São Paulo	58,4	57,7
Seoul	58,0	60,0
Riga	57,8	52,2
Auckland	57,5	58,6
Taipeh	56,9	57,0
Manama	55,1	57,7
Rio de Janeiro	55,0	53,0
Bratislava	54,8	54,0
Bangkok	54,1	48,4
Prag	53,0	51,5
Beijing	52,9	50,1
Tallinn	52,9	48,8
Vilnius	52,3	49,3
Warschau	51,5	50,1
Moskau	51,3	59,5
Budapest	50,2	49,3
Sofia	48,4	46,4
Kiew	48,0	45,4
Lima	46,6	42,0
Buenos Aires	46,5	43,7
Santiago de Chile	46,1	43,5
Nairobi	45,4	44,4
Johannesburg	44,9	42,7
Jakarta	44,1	44,0
Bogotá	43,5	43,0
Bukarest	42,5	42,2
Mexiko	41,9	40,5
Kairo	41,8	37,7
Kuala Lumpur	39,8	35,2
Manila	36,2	33,9
Delhi	34,7	33,1
Mumbai	28,5	29,4

Preisniveau

Höchste Preise in Oslo, Zürich und Kopenhagen

In unserem internationalen Vergleich von 73 Städten zählen Oslo, Zürich und Kopenhagen zu den Orten mit den höchsten Preisniveaus. Berücksichtigt man ortsübliche Wohnungsmieten – im Schnitt machen diese rund einen Viertel (inklusive Energie) der gesamten Lebenskosten eines westeuropäischen Haushalts aus – gehören New York, Oslo und Genf zu den Städten mit den weltweit höchsten Lebenshaltungskosten. Im Durchschnitt zahlen die Bürger der Schweizer Städte Genf und Zürich rund 20% mehr für Waren, Dienstleistungen und Unterkunft als Einwohner der übrigen westeuropäischen Städte.

Weiterhin grosses Preisgefälle zwischen Ost- und Westeuropa

Trotz der EU-Osterweiterung am 1. Mai 2004 sowie der Einführung des Euro als offizielles Zahlungsmittel in Slowenien (Januar 2007) und der Slowakei (Januar 2009) haben sich die Preise in Ost- und Westeuropa seit unserer letzten Erhebung nur geringfügig angenähert. So ist unser Warenkorb aus 95 Gütern und 27 Dienstleistungen in den Städten osteuropäischer Mitgliedstaaten rund 35% günstiger zu erwerben als in westeuropäischen Metropolen. Zum Vergleich: In unserer Studie aus dem Jahr 2006 betrug die Preisdifferenz zwischen Ost- und Westeuropa rund 38%.

In zahlreichen Regionen der Welt sorgten zudem krisenbedingte Währungsschwankungen für eine Neuordnung der Rangliste. London, 2006 noch die zweit teuerste Stadt in unserem Vergleich, rutschte durch die starke Abwertung des Pfund um fast zwanzig Plätze ab und befindet sich nun im westeuropäischen Mittelfeld. Unter besonderem Abwertungsdruck standen auch die Währungen zahlreicher Schwellenländer. Hiervon wurden besonders die Preise in Mexiko, Moskau und Seoul belastet. Obwohl auch in Lateinamerika die Preise im Durchschnitt eher sanken, stellt sich Caracas als aussergewöhnlich teures Reiseziel dar. Ein Grund für den massiven Preisanstieg in der Hauptstadt Venezuelas dürfte die vergleichsweise hohe Inflation von 30% (seit 2006) sein, welche nicht durch eine entsprechende Abwertung der Währung (offizieller Wechselkurs zum USD seit März 2005 fixiert) kompensiert wurde.

Im Rahmen der Erhebung wurde darauf geachtet, das Konsummuster einer durchschnittlichen westeuropäischen Familie bestmöglich wiederzugeben. Obwohl die Produkte für unseren Warenkorb exakt definiert wurden, ergaben sich in einigen Fällen deutliche Wertabweichungen selbst innerhalb einzelner Städte. Die effektiven Lebenskosten in einer Stadt können, je nach Wohnquartier, persönlichen Konsumgewohnheiten und Lebenszyklus, zum Teil erheblich von den in der vorliegenden Studie ausgewiesenen Mittelwerten abweichen.

Methodik

Kosten eines nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen.

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe (Preisniveau ohne Miete)

Lohnniveau

Städte ¹	brutto	netto
	Zürich = 100	Zürich = 100
Kopenhagen	108,4	78,0
Zürich	100,0	100,0
Genf	96,3	89,7
New York	86,4	83,5
Oslo	80,7	69,9
Los Angeles	78,9	77,0
München	76,0	64,6
Luxemburg	73,8	80,5
Frankfurt	72,9	64,1
Dublin	72,7	82,4
Brüssel	71,1	62,6
Helsinki	70,2	69,4
Miami	69,5	69,4
Chicago	69,3	65,9
Amsterdam	68,3	59,3
Berlin	65,4	60,4
Stockholm	64,3	59,3
Tokio	64,0	69,3
Wien	62,2	61,7
Sydney	60,5	61,9
London	59,6	61,3
Paris	59,4	58,6
Lyon	58,6	59,0
Toronto	56,5	56,5
Montreal	55,7	56,6
Mailand	55,0	50,7
Nikosia	48,6	57,8
Madrid	47,6	52,5
Barcelona	47,4	51,3
Rom	43,5	39,7
Athen	38,8	38,4
Lissabon	38,7	40,8
Ljubljana	37,8	30,3
Auckland	34,9	36,8
Tel Aviv	34,3	37,9
Dubai	33,1	44,2
Hongkong	29,1	35,3
Seoul	26,2	26,9
Taipeh	25,5	29,6
Singapur	23,2	26,1
Moskau	22,8	25,8
Tallinn	22,5	24,0
Johannesburg	22,2	22,3
Manama	21,6	27,6
Prag	21,5	22,5
São Paulo	21,4	23,9
Istanbul	19,1	19,2
Vilnius	18,8	17,5
Rio de Janeiro	18,7	19,2
Riga	18,6	18,8
Warschau	18,5	17,7
Bratislava	18,3	19,6
Doha	17,7	23,6
Caracas	17,3	21,1
Budapest	16,1	13,4
Bukarest	13,3	12,9
Buenos Aires	13,3	14,7
Bogotá	13,2	14,9
Shanghai	13,0	13,5
Lima	12,9	13,7
Santiago de Chile	12,6	13,8
Kuala Lumpur	12,3	13,9
Sofia	11,6	11,6
Beijing	10,8	11,5
Kiew	9,5	10,3
Bangkok	9,3	11,8
Kairo	8,8	9,1
Nairobi	7,0	7,3
Mexiko	6,7	7,9
Delhi	5,9	6,9
Manila	5,4	6,1
Jakarta	5,0	5,8
Mumbai	4,3	5,1

Höchste Löhne in der Schweiz, Dänemark und den USA

Im Vergleich zu 73 Weltstädten erhalten Arbeitnehmer in den Städten Kopenhagen, Zürich, Genf und New York die höchsten Bruttolöhne. Spitzenreiter im internationalen Lohnvergleich ist die Stadt Zürich. Beschäftigte verdienen hier netto mehr als in jeder anderen Stadt der Welt. Die ausserordentlich hohen Bruttolöhne der Schweiz gepaart mit einer vergleichsweise niedrigen Abgabenlast lassen die Schweiz als besonders arbeitnehmerfreundlich erscheinen. In keiner anderen Stadt in unserem Vergleich haben die Beschäftigten am Monatsende so viel von ihrem Einkommen übrig wie in den beiden Schweizer Städten Zürich und Genf.

Im interkontinentalen Vergleich zeigt sich hingegen, dass auf dem nordamerikanischen Kontinent im Mittel die weltweit höchsten Brutto- und Nettolöhne gezahlt werden. Doch auch innerhalb Nordamerikas herrscht ein Lohngefälle: So werden in den erfassten Städten der USA (New York, Los Angeles, Miami und Chicago) im Durchschnitt deutlich höhere Löhne gezahlt als in den Städten Kanadas (Montreal und Toronto).

Im europäischen Vergleich zeigen sich noch grössere Unterschiede: Im Schnitt erhalten Arbeitnehmer in westeuropäischen Metropolen mehr als dreimal höhere Bruttolöhne als ihre Kollegen in Osteuropa. Besonders geringe Einkommen werden hier in Bulgarien (Sofia) und Rumänien (Bukarest) erzielt. So ist das Lohnniveau dieser beiden im Januar 2007 der Europäischen Union beigetretenen Länder vergleichbar mit jenem von Kolumbien oder Thailand. Im Durchschnitt werden die Einkommen in osteuropäischen Metropolen lediglich von der Mehrheit afrikanischer und südamerikanischer Grossstädte unterboten. Vor diesem Hintergrund scheint die vieldiskutierte Verlagerung von Arbeitsplätzen in den Osten wie auch die Zuwanderung von Arbeitskräften von Ost nach West gut nachvollziehbar.

Gegenüber den Erhebungen von 2003 hat sich die Rangfolge der Städte, von der währungsbedingten Herabsetzung Londons abgesehen, nur geringfügig verändert. Zu den Orten mit den niedrigsten Durchschnittslöhnen zählen weiterhin die indischen Städte Delhi und Mumbai sowie Jakarta (Indonesien) und Manila (Philippinen).

Zu beachten ist ferner, dass in einigen Fällen der Nettolohn nicht unmittelbar mit dem für den privaten Konsum frei verfügbaren Einkommen gleichgesetzt werden kann. In den von uns ausgewiesenen Abzügen für Steuern und Sozialleistungen sind sogenannte «versteckte» Steuern und Abgaben nicht enthalten und müssen gegebenenfalls aus dem verfügbaren Nettolohn beglichen werden.

Methodik

Grundlage dieser Berechnungen sind Angaben über Löhne, Sozialabgaben und Arbeitszeiten für 14 weltweit verbreitete Berufe; netto nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen (vgl. Seite 26 ff).

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe brutto

Städte ³	Stunden- lohn ¹ brutto	Stunden- lohn ¹ netto	Jahres- einkommen ² netto
	Zürich = 100	Zürich = 100	Zürich = 100
Zürich	100,0	100,0	100,0
Sydney	95,7	97,9	89,8
Luxemburg	88,3	96,3	90,2
Dublin	85,0	96,3	90,7
Miami	95,0	94,9	95,3
Los Angeles	97,1	94,8	94,5
Genf	97,7	91,1	87,8
New York	93,7	90,5	93,6
Chicago	91,7	87,1	83,1
Nikosia	72,5	86,2	76,2
Berlin	87,6	80,9	72,6
Montreal	79,1	80,4	78,5
Brüssel	91,0	80,1	71,3
Helsinki	80,6	79,7	73,1
London	76,3	78,5	72,0
Kopenhagen	108,5	78,1	68,4
Toronto	77,6	77,6	75,3
Amsterdam	89,3	77,4	71,0
Frankfurt	87,0	76,5	69,1
München	89,2	75,9	67,8
Lyon	74,5	75,1	62,0
Stockholm	80,2	73,9	68,7
Tokio	68,0	73,6	76,9
Wien	72,2	71,5	65,2
Madrid	63,7	70,3	61,6
Mailand	75,5	69,7	65,0
Paris	69,0	68,1	57,4
Oslo	77,7	67,4	62,5
Barcelona	61,5	66,6	61,8
Auckland	60,7	64,1	64,5
Lissabon	56,7	59,8	56,1
Athen	57,9	57,3	54,3
Dubai	42,2	56,4	61,7
Tel Aviv	49,2	54,4	54,8
Taipeh	44,9	52,0	55,1
Ljubljana	63,7	51,0	49,6
Moskau	44,4	50,3	46,2
Manama	39,2	50,2	56,3
Rom	54,4	49,6	46,2
Johannesburg	49,4	49,6	49,6
Hongkong	39,0	47,3	54,4
Seoul	45,2	46,5	53,7
Tallinn	42,6	45,3	41,8
Prag	40,5	42,3	40,6
São Paulo	36,6	40,9	38,6
Doha	28,3	37,9	45,4
Bratislava	33,4	35,7	34,7
Rio de Janeiro	34,1	34,9	33,9
Kuala Lumpur	31,0	34,8	37,0
Singapur	30,7	34,5	37,3
Warschau	35,8	34,4	31,8
Bogotá	30,3	34,3	31,5
Vilnius	36,0	33,5	30,7
Riga	32,2	32,6	30,7
Buenos Aires	28,6	31,6	32,2
Bukarest	31,4	30,5	27,4
Santiago de Chile	27,4	30,0	33,7
Lima	27,8	29,5	30,3
Istanbul	28,0	28,0	31,0
Budapest	32,1	26,8	26,5
Caracas	20,6	25,1	21,8
Sofia	24,0	24,0	24,1
Shanghai	22,0	22,9	23,1
Kairo	20,9	21,8	25,5
Bangkok	17,2	21,8	24,3
Beijing	20,3	21,8	22,2
Kiew	19,7	21,4	21,0
Delhi	17,0	19,8	21,8
Mexiko	16,0	18,8	22,1
Mumbai	15,2	17,9	20,4
Manila	14,9	16,9	17,2
Nairobi	15,3	16,1	16,4
Jakarta	11,3	13,2	14,3

Binnenkaufkraft

Wo der Lohn am meisten wert ist

In welchen Städten lassen sich mit einem durchschnittlichen Einkommen die meisten Güter und Dienstleistungen kaufen? Diese Frage lässt sich beantworten, wenn wir die beiden vorangehenden Ranglisten zu Preis- und Lohnniveau zueinander in Beziehung setzen. Ein hohes Lohnniveau alleine sagt noch nichts über den Wohlstand in einer Stadt oder in einem Land aus. Erst wenn wir ein durchschnittliches Jahresalär durch den Preis des von uns erhobenen Warenkorbes teilen, erhalten wir ein Mass für die Kaufkraft der Löhne und können so die in unserer Studie berücksichtigten Städte miteinander vergleichen.

In einer westeuropäischen Stadt lässt sich mit einem Bruttojahreseinkommen unser Warenkorb rund 13 Mal kaufen, in den erhobenen osteuropäischen Städten hingegen lediglich sechs Mal. In Nordamerika kann ein Arbeitnehmer denselben Warenkorb rund 16 Mal erstehen, während sich südamerikanische Erwerbstätige mit fünf Warenkörben begnügen müssen. Auch in Asien bestehen nach wie vor erhebliche Kaufkraftunterschiede. Während sich ein Arbeitnehmer in Sydney unseren Warenkorb 16 Mal kaufen kann, können sich die Arbeitnehmer in den betrachteten asiatischen Städten denselben Warenkorb nur fünfeinhalb Mal leisten.

Nicht berücksichtigt haben wir bei der vorangehenden Betrachtung, dass die Jahreseinkommen mit zum Teil deutlichen Unterschieden bei den pro Jahr geleisteten Arbeitsstunden erzielt werden. Wir betrachten daher für die Rangfolge in der nebenstehenden Tabelle nicht die Kaufkraft der Jahres- sondern der Stundenlöhne. Den höchsten Gegenwert erzielt ein durchschnittlicher Bruttostundenlohn (vor Abzug von Steuern und Sozialleistungen) in Kopenhagen, Zürich und Genf, gefolgt von Los Angeles, Sydney und Miami. Am unteren Rand des Spektrums liegen Jakarta, Manila, Mumbai und Nairobi, wo ein durchschnittlicher Bruttostundenlohn lediglich einen realen Gegenwert zwischen 11% und 15% eines Zürcher Salärs hat.

Entscheidend ist der Nettolohn

Im vorangehenden Abschnitt haben wir die Kaufkraft der Bruttolöhne betrachtet, also der Einkommen vor Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Was jedoch zählt, ist wie viele Güter und Dienstleistungen ein Arbeitnehmer mit seinem Nettolohn erwerben kann. Im Vergleich zur Betrachtung der Bruttolöhne fallen nun Städte mit vergleichsweise hoher Steuerbelastung in der Rangliste deutlich zurück. So verlieren Kopenhagen sowie die deutschen Städte bei Betrachtung der Nettostundenlöhne erheblich an Kaufkraft. Am meisten Güter verbleiben nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben den Erwerbstätigen in Zürich, gefolgt von Sydney, Luxemburg, Dublin und Miami. Das Schlusslicht bilden erneut Jakarta, Nairobi, Manila und Mumbai.

Hinweis

Beim Kaufkraftvergleich ist zu beachten, dass einheimische Arbeitskräfte, auf die sich unsere Lohnangaben beziehen, beispielsweise in den asiatischen oder afrikanischen Städten ihren Warenkorb oft wesentlich anders zusammenstellen würden, als dies Europäer oder Nordamerikaner tun. Besonders ins Gewicht fallen generell teure Importprodukte, die in Schwellenländern kaum weniger kosten als in Westeuropa oder Nordamerika.

Methodik

¹ Brutto- bzw. Nettostundenlöhne dividiert durch Kosten des Gesamtwarenkorbess ohne Miete

² Netto-Jahreseinkommen dividiert durch Kosten des Gesamtwarenkorbess ohne Miete

³ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe nach Stundenlohn netto

Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von ...

37 Minuten für einen Big Mac

Besonders anschaulich wird unser Kaufkraftvergleich der Löhne, wenn wir nicht wie zuvor einen abstrakten Warenkorb als Mass verwenden, sondern berechnen, wie viel Arbeitszeit in jeder Stadt aufgewendet werden muss, um sich ein möglichst einheitliches und überall in derselben Qualität verfügbares Produkt zu leisten. Seit dem Jahr 1970 haben wir in unserer alle drei Jahre durchgeführten Studie jeweils einen Big Mac sowie je ein Kilogramm Brot und Reis hierfür verwendet. Im globalen Durchschnitt hat ein Arbeitnehmer nach 37 Minuten den Lohn für einen Big Mac verdient, in 22 Minuten ein Kilo Reis und in 25 Minuten ein Kilo Brot. In unserer Big Mac-Rangliste figurieren wie bereits in den Vorjahren Tokio, die nordamerikanischen sowie die westeuropäischen Städte mit zwischen zwölf und knapp 20 Minuten an der Spitze. Mehr als zweieinhalb Stunden muss hingegen bei einem durchschnittlichen Netto-lohn in Nairobi für einen Big Mac gearbeitet werden.

Ein iPod nano: neun Stunden in Zürich und New York, rund 20 Arbeitstage in Mumbai

In der vorliegenden Studie verwenden wir zum ersten Mal ein anderes Produkt als ein Nahrungsmittel für unseren Arbeitszeitvergleich. Als global einheitlich erhältliches Produkt eignet sich der iPod nano (mit 8 GB Speicher) hierzu hervorragend. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, sind auch bei diesem Vergleich die Unterschiede erheblich: Ein durchschnittlicher Lohnempfänger in Zürich und in New York kann sich nach neun geleisteten Arbeitsstunden im Apple Store einen iPod nano erstehen. Am anderen Ende des Spektrums liegen die Arbeitnehmer in Mumbai, wo bei einer angenommenen täglichen Arbeitszeit von neun Stunden 20 Tage – und damit rund ein Monats-salär – für einen iPod nano aufgewendet werden müssen.

Städte	1 Big Mac in Min.	1kg Brot in Min.	1kg Reis in Min.	1 iPod nano 8 GB, in Std.
Amsterdam	19	10	11	13,5
Athen	30	13	27	24,5
Auckland	19	19	13	16,0
Bangkok	45	43	27	66,0
Barcelona	21	17	8	16,0
Beijing	44	52	31	73,0
Berlin	19	10	17	14,0
Bogotá	58	36	21	62,5
Bratislava	62	23	25	45,5
Brüssel	19	13	11	13,0
Budapest	59	20	65	68,5
Buenos Aires	57	36	34	99,0
Bukarest	42	27	44	63,5
Caracas	126	70	14	97,0
Chicago	12	22	9	11,5
Delhi	49	20	58	122,5
Doha	34	26	28	35,0
Dubai	18	15	16	20,0
Dublin	15	9	11	10,0
Frankfurt	15	8	16	13,5
Genf	17	13	10	10,0
Helsinki	27	16	11	12,5
Hongkong	14	21	16	19,0
Istanbul	48	12	43	56,0
Jakarta	136	80	47	93,0
Johannesburg	26	12	17	41,5
Kairo	82	48	20	105,0
Kiew	45	21	32	82,0
Kopenhagen	17	12	11	11,0
Kuala Lumpur	41	22	13	52,0
Lima	58	31	23	86,5
Lissabon	23	30	9	19,5
Ljubljana	34	25	20	32,0
London	13	10	8	11,0
Los Angeles	13	18	11	9,5
Luxemburg	15	12	9	10,0
Lyon	20	22	16	15,0
Madrid	27	21	11	15,5
Mailand	27	19	21	16,0
Manama	25	24	25	23,0
Manila	88	84	38	128,5
Mexiko	129	77	41	95,0
Miami	13	27	10	10,0
Montreal	15	17	16	10,5
Moskau	21	10	12	36,0
Mumbai	61	17	37	177,0
München	20	14	13	13,5
Nairobi	158	39	49	160,0
New York	14	12	8	9,0
Nikosia	18	10	12	15,0
Oslo	21	15	12	10,5
Paris	20	22	20	15,0
Prag	38	12	21	43,0
Riga	42	29	30	51,0
Rio de Janeiro	51	34	15	56,0
Rom	27	26	25	19,5
Santiago de Chile	69	37	36	69,5
São Paulo	40	26	12	46,5
Seoul	27	21	20	22,0
Shanghai	30	53	41	56,5
Singapur	36	35	17	27,5
Sofia	56	18	44	78,0
Stockholm	20	25	17	11,0
Sydney	14	16	11	9,5
Taipeh	20	23	12	23,5
Tallinn	30	19	18	39,5
Tel Aviv	24	16	19	22,0
Tokio	12	15	21	12,0
Toronto	12	15	8	10,5
Vilnius	41	29	35	74,5
Warschau	31	13	25	45,5
Wien	17	16	12	14,0
Zürich	15	12	9	9,0

Methodik

Preis des Produktes dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen

Städte	Landeswährung (LW)		USD/LW	EUR/LW	CHF/LW
Amsterdam	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Athen	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Auckland	NZD	1	0,533	0,408	0,615
Bangkok	THB	1	0,028	0,021	0,032
Barcelona	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Beijing	CNY	1	0,146	0,112	0,169
Berlin	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Bogotá	COP	100	0,041	0,031	0,047
Bratislava	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Brüssel	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Budapest	HUF	100	0,430	0,329	0,497
Buenos Aires	ARS	1	0,273	0,209	0,315
Bukarest	RON	1	0,305	0,234	0,352
Caracas	VEF	1	0,466	0,356	0,537
Chicago	USD	1	1,000	0,765	1,154
Delhi	INR	1	0,020	0,015	0,023
Doha	QAR	1	0,275	0,210	0,317
Dubai	AED	1	0,272	0,208	0,314
Dublin	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Frankfurt	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Genf	CHF	1	0,867	0,663	1,000
Helsinki	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Hongkong	HKD	1	0,129	0,099	0,149
Istanbul	TRY	1	0,585	0,447	0,675
Jakarta	IDR	1000	0,085	0,065	0,098
Johannesburg	ZAR	1	0,101	0,077	0,116
Kairo	EGP	1	0,177	0,136	0,205
Kiew	UAH	1	0,124	0,095	0,144
Kopenhagen	DKK	1	0,175	0,134	0,202
Kuala Lumpur	MYR	1	0,272	0,208	0,314
Lima	PEN	1	0,316	0,241	0,364
Lissabon	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Ljubljana	EUR	1	1,307	1,000	1,508
London	GBP	1	1,420	1,086	1,638
Los Angeles	USD	1	1,000	0,765	1,154
Luxemburg	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Lyon	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Madrid	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Mailand	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Manama	BHD	1	2,653	2,029	3,061
Manila	PHP	1	0,021	0,016	0,024
Mexiko	MXN	1	0,068	0,052	0,079
Miami	USD	1	1,000	0,765	1,154
Montreal	CAD	1	0,792	0,606	0,913
Moskau	RUB	1	0,029	0,022	0,033
Mumbai	INR	1	0,020	0,015	0,023
München	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Nairobi	KES	100	1,245	0,952	1,436
New York	USD	1	1,000	0,765	1,154
Nikosia	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Oslo	NOK	1	0,148	0,113	0,170
Paris	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Prag	CZK	1	0,048	0,037	0,055
Riga	LVL	1	1,846	1,412	2,130
Rio de Janeiro	BRL	1	0,433	0,331	0,499
Rom	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Santiago de Chile	CLP	100	0,169	0,129	0,195
São Paulo	BRL	1	0,433	0,331	0,499
Seoul	KRW	100	0,069	0,053	0,080
Shanghai	CNY	1	0,146	0,112	0,169
Singapur	SGD	1	0,654	0,500	0,755
Sofia	BGN	1	0,668	0,511	0,771
Stockholm	SEK	1	0,117	0,090	0,135
Sydney	AUD	1	0,667	0,510	0,770
Taipeh	TWD	1	0,029	0,022	0,034
Tallinn	EEK	1	0,084	0,064	0,096
Tel Aviv	ILS	1	0,240	0,184	0,277
Tokio	JPY	1	0,010	0,008	0,012
Toronto	CAD	1	0,792	0,606	0,913
Vilnius	LTL	1	0,379	0,290	0,437
Warschau	PLN	1	0,283	0,217	0,327
Wien	EUR	1	1,307	1,000	1,508
Zürich	CHF	1	0,867	0,663	1,000

Verwendete Wechselkurse¹

Währungen unter teils starkem Abwertungsdruck

Im Zeitvergleich haben Veränderungen im Wechselkursgefüge häufig einen starken Einfluss auf die Resultate unserer Preis- und Lohnanalyse. Grössere Positionsänderungen in der Rangfolge sind daher nicht selten eine Folge von Wechselkursschwankungen. Seit unserer letzten Erhebung im Jahr 2006 standen die Wechselkurse zahlreicher Länder unter erheblichem, krisenbedingtem Abwertungsdruck. Das bekannteste Beispiel hierfür dürfte die Abwertung des Pfund Sterling sein, welches seit April 2006 rund 25 % seines Werts gegenüber dem Euro eingebüsst hat. Touristen dürfte dieser Umstand besonders freuen, stand doch bis dato das vergleichsweise starke Pfund einem ungetrübten Shoppingtrip nach Grossbritannien im Wege.

Einzig die zwei grossen asiatischen Währungen konnten gegenüber Euro und US-Dollar deutlich zulegen. So verursachte die krisenbedingte Auflösung von Carry Trade-Positionen in Japan eine Aufwertung des Yen um 10 % gegenüber dem Euro. In China bewirkte die zur Inflationsbekämpfung graduell zugelassene Aufwertung des Renminbi eine Verteuerung um 8,5 % gegenüber dem Euro seit 2006.

Besonders hart trifft die Wirtschaftskrise die Währungen vieler Entwicklungs- und Schwellenländer, deren Währungen teils im zweistelligen Prozentbereich gegenüber Euro und US-Dollar abwerteten. Mit einer Wertreduktion von 43 % gegenüber dem Euro war die ukrainische Hrywnja am stärksten betroffen. Auch der südafrikanische Rand wertete seit 2006 um knapp 43 % gegenüber dem Euro ab: Ein Umstand der besonders internationale Besucher der Fussballweltmeisterschaft 2010 erfreuen dürfte – sofern der Rand bis dahin nicht erneut aufwertet.

Zudem haben seit unserer letzten Studie im Frühjahr 2006 gleich drei Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihre alte Währung durch den Euro als offizielles Zahlungsmittel ersetzt: Slowenien (Januar 2007), Zypern (Januar 2008) und die Slowakei (Januar 2009). Somit steigt die Anzahl der erfassten Städte der Eurozone auf 20.

Quelle: Thomson Reuters

¹ Durchschnittskurse im Zeitraum der Umfrage (März bis April 2009)

Preisvergleich

Daniel Kalt
Christian Hilberath

Städte	EUR	Index Zürich = 100
Amsterdam	1885	76,6
Athen	1651	67,1
Auckland	1415	57,5
Bangkok	1333	54,1
Barcelona	1897	77,0
Beijing	1303	52,9
Berlin	1839	74,7
Bogotá	1070	43,5
Bratislava	1349	54,8
Brüssel	1923	78,1
Budapest	1235	50,2
Buenos Aires	1145	46,5
Bukarest	1045	42,5
Caracas	2067	84,0
Chicago	1861	75,6
Delhi	854	34,7
Doha	1535	62,3
Dubai	1929	78,3
Dublin	2106	85,5
Frankfurt	2061	83,7
Genf	2426	98,5
Helsinki	2145	87,1
Hongkong	1836	74,6
Istanbul	1684	68,4
Jakarta	1085	44,1
Johannesburg	1104	44,9
Kairo	1029	41,8
Kiew	1182	48,0
Kopenhagen	2460	99,9
Kuala Lumpur	981	39,8
Lima	1148	46,6
Lissabon	1679	68,2
Ljubljana	1460	59,3
London	1922	78,1
Los Angeles	2000	81,2
Luxemburg	2056	83,5
Lyon	1935	78,6
Madrid	1839	74,7
Mailand	1793	72,8
Manama	1356	55,1
Manila	892	36,2
Mexiko	1030	41,9
Miami	1802	73,2
Montreal	1732	70,3
Moskau	1262	51,3
Mumbai	700	28,5
München	2096	85,1
Nairobi	1117	45,4
New York	2271	92,2
Nikosia	1650	67,0
Oslo	2555	103,8
Paris	2119	86,1
Prag	1306	53,0
Riga	1424	57,8
Rio de Janeiro	1354	55,0
Rom	1968	79,9
Santiago de Chile	1134	46,1
São Paulo	1437	58,4
Seoul	1427	58,0
Shanghai	1455	59,1
Singapur	1862	75,6
Sofia	1191	48,4
Stockholm	1975	80,2
Sydney	1555	63,2
Taipeh	1400	56,9
Tallinn	1303	52,9
Tel Aviv	1714	69,6
Tokio	2315	94,1
Toronto	1792	72,8
Vilnius	1287	52,3
Warschau	1268	51,5
Wien	2124	86,3
Zürich	2462	100,0

Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen

Weiterhin starkes Preisgefälle zwischen Warengruppen

2040 EUR, so viel kostet unser Warenkorb aus 122 Gütern und Dienstleistungen in einer durchschnittlichen westeuropäischen Metropole. Er ist damit um rund 40% teurer als in den untersuchten Städten Osteuropas oder Südamerikas. Im Vergleich zu Nordamerika ergibt sich hingegen nur ein geringer Unterschied: So kostet unser Warenkorb in den USA durchschnittlich 1980 EUR und in Kanada 1760 EUR. Aus unserer Erhebung geht zudem hervor, dass die Preisspanne zwischen der teuersten und der günstigsten Region oder Stadt je nach Warengruppe variiert. So sind arbeitsintensive Dienstleistungen in Westeuropa und Nordamerika wegen der hohen Lohnkosten im Vergleich zu anderen Weltregionen relativ teuer. In Schwellenländern hingegen sind besonders Elektronik- und Haushaltsgeräte kostspielig verglichen mit dem lokalen Gesamtpreisniveau.

Grosse Spanne bei nicht handelbaren Gütern

Konkurrenz belebt nicht nur das Geschäft, sie fördert auch Effizienz und sorgt damit für niedrigere Preise. Wie die meisten Orte unserer globalisierten Welt wird auch die Mehrheit der von uns untersuchten Städte von einer stetig fortschreitenden Öffnung der Märkte beeinflusst. Durch eine Vielzahl internationaler Handelsabkommen und den Wegfall von Schutzzöllen ist es heutzutage möglich, eine nahezu unbegrenzte Zahl verschiedener Waren auf dem globalen Markt zu handeln und so optimal von komparativen Kostenvorteilen zu profitieren. Dies betrifft insbesondere leicht transportierbare Güter, wie Nahrungsmittel, Kleidung und Elektrogeräte. So hat etwa der EU-Binnenmarkt dazu geführt, dass gewisse bislang lokale Dienstleistungen zunehmend ortsungebunden und somit besser handelbar werden.

Wie unsere Untersuchung zeigt, liegt beispielsweise die Preisspanne für ein standardisiertes PC System bei einem weltweiten Durchschnittspreis von 570 EUR im Mittel bei lediglich 25% (Variationskoeffizient). Kleinräumig oder lokal handelbare Güter und Dienstleistungen unterliegen hingegen, aufgrund eines fehlenden Weltmarktpreises und mangelnder globaler Konkurrenz, entsprechend grösseren Schwankungen. So zeigt unsere Analyse, dass die Preisspanne für den Stundenlohn einer Haushaltshilfe (Putzkraft) mit einem weltweiten Durchschnittslohn von 9,50 EUR im Mittel bei rund 86% liegt (Variationskoeffizient). Allerdings entziehen sich mit den heutigen Transportmöglichkeiten und vor allem auch dank dem Internet und einer sich ständig verbessernden Logistik nur noch wenige Güter und auch immer weniger Dienstleistungen dem internationalen Handel.

Methodik

Kosten eines nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen

Nahrungsmittelpreise

Städte	EUR ¹	Index Zürich = 100
Amsterdam	284	56,5
Athen	280	55,7
Auckland	271	53,8
Bangkok	277	55,1
Barcelona	331	65,8
Beijing	266	52,8
Berlin	306	60,8
Bogotá	206	40,8
Bratislava	228	45,4
Brüssel	320	63,5
Budapest	210	41,7
Buenos Aires	196	38,9
Bukarest	213	42,2
Caracas	462	91,8
Chicago	422	83,8
Delhi	136	27,1
Doha	290	57,6
Dubai	326	64,8
Dublin	363	72,1
Frankfurt	295	58,6
Genf	484	96,2
Helsinki	359	71,3
Hongkong	421	83,7
Istanbul	320	63,5
Jakarta	264	52,5
Johannesburg	170	33,7
Kairo	174	34,7
Kiew	161	32,0
Kopenhagen	394	78,2
Kuala Lumpur	181	36,0
Lima	182	36,2
Lissabon	298	59,2
Ljubljana	258	51,3
London	273	54,3
Los Angeles	402	79,9
Luxemburg	367	73,0
Lyon	359	71,3
Madrid	326	64,8
Mailand	350	69,5
Manama	261	51,9
Manila	192	38,1
Mexiko	166	32,9
Miami	389	77,3
Montreal	320	63,6
Moskau	223	44,4
Mumbai	117	23,3
München	334	66,3
Nairobi	189	37,5
New York	436	86,7
Nikosia	278	55,3
Oslo	407	80,9
Paris	391	77,6
Prag	189	37,5
Riga	232	46,1
Rio de Janeiro	206	40,9
Rom	365	72,5
Santiago de Chile	208	41,3
São Paulo	225	44,7
Seoul	389	77,2
Shanghai	309	61,4
Singapur	390	77,5
Sofia	215	42,6
Stockholm	360	71,6
Sydney	289	57,5
Taipeh	296	58,9
Tallinn	215	42,6
Tel Aviv	351	69,7
Tokio	544	108,1
Toronto	317	62,9
Vilnius	206	41,0
Warschau	209	41,5
Wien	362	71,8
Zürich	503	100,0

Japan und die Schweiz mit höchsten Nahrungsmittelpreisen

Bedingt durch kulturelle und klimatische Gegebenheiten, unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten sowie saisonbedingte Preisschwankungen ist es besonders schwierig, Preise für Grundnahrungsmittel auf einem globalen Niveau miteinander zu vergleichen. Im Kontext unserer Analyse haben wir einen hauptsächlich nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Korb von 39 Nahrungsmitteln zusammengestellt, wobei besonders wichtige Grundnahrungsmittel in einer jeweils grösseren Menge berücksichtigt wurden. Im weltweiten Durchschnitt kostet dieser Korb 295 EUR. In Tokio ist dieser Korb mit 544 EUR der kostspieligste in unserem Vergleich. Nur unwesentlich geringer fallen die Nahrungsmittelpreise in der Schweiz aus: Zürich belegt mit Kosten von rund 500 EUR den zweiten Platz, Genf mit Kosten von rund 485 EUR Platz drei. Die Schweiz übertrifft damit in punkto Nahrungsmittelpreise den Durchschnitt des übrigen Westeuropas um rund 45%.

Grosse Preisspannen bei kurzer Distanz

Aus geografischer Sicht ist die Entfernung zwischen Tokio und Mumbai nicht allzu gross. Doch gemessen an den Nahrungsmittelpreisen könnte die Distanz grösser nicht sein. Genaugenommen betragen die Kosten für unseren Warenkorb in Mumbai mit knapp 120 EUR nur etwa einen Fünftel der Kosten, mit denen man in der japanischen Hauptstadt Tokio zu rechnen hätte.

Besonders aussergewöhnlich ist zudem der rasante Preisanstieg in Venezuela. In Bezug zu unserer Untersuchung aus dem Jahr 2006 schnellte die venezolanische Hauptstadt Caracas in unserem Nahrungsmittelpreis-Ranking um 37 Plätze nach oben und belegt nun Platz vier. Unser standardisierter Warenkorb kostet dort, gemessen am offiziellen Devisenkurs, stolze 460 EUR und ist damit mehr als doppelt so teuer wie im süd-amerikanischen Mittel. Ein Grund für den massiven Preisanstieg in der Hauptstadt Venezuelas dürfte die vergleichsweise hohe Inflation von 30% (seit 2006) sein, welche nicht durch eine entsprechende Abwertung der Währung (offizieller Wechselkurs zum USD seit März 2005 fixiert) kompensiert wurde.

Methodik

Kosten eines gewichteten Warenkorbs mit 39 Nahrungsmitteln

¹ Monatliche Ausgaben einer durchschnittlichen westeuropäischen Familie

Preise für Damen- und Herrenbekleidung

Städte	Damen-	Herren-	Index Zürich = 100
	bekleidung ¹	bekleidung ²	
	EUR	EUR	
Amsterdam	600	750	88,2
Athen	660	850	98,7
Auckland	340	370	46,4
Bangkok	240	330	37,3
Barcelona	450	720	76,5
Beijing	500	830	86,9
Berlin	360	490	55,6
Bogotá	170	300	30,7
Bratislava	280	430	46,4
Brüssel	420	750	76,5
Budapest	340	440	51,0
Buenos Aires	240	390	41,2
Bukarest	230	280	33,3
Caracas	390	720	72,5
Chicago	510	730	81,0
Delhi	170	270	28,8
Doha	230	310	35,3
Dubai	390	550	61,4
Dublin	380	500	57,5
Frankfurt	410	690	71,9
Genf	710	800	98,7
Helsinki	680	720	91,5
Hongkong	370	540	59,5
Istanbul	330	540	56,9
Jakarta	190	280	30,7
Johannesburg	120	200	20,9
Kairo	280	260	35,3
Kiev	260	320	37,9
Kopenhagen	680	730	92,2
Kuala Lumpur	90	160	16,3
Lima	170	260	28,1
Lissabon	310	410	47,1
Ljubljana	280	450	47,7
London	320	440	49,7
Los Angeles	490	760	81,7
Luxemburg	530	610	74,5
Lyon	430	530	62,7
Madrid	410	690	71,9
Mailand	470	500	63,4
Manama	320	440	49,7
Manila	90	150	15,7
Mexiko	230	480	46,4
Miami	400	640	68,0
Montreal	340	480	53,6
Moskau	320	490	52,9
Mumbai	130	200	21,6
München	510	600	72,5
Nairobi	160	230	25,5
New York	580	770	88,2
Nikosia	450	660	72,5
Oslo	510	870	90,2
Paris	600	820	92,8
Prag	360	430	51,6
Riga	350	470	53,6
Rio de Janeiro	240	350	38,6
Rom	520	650	76,5
Santiago de Chile	230	340	37,3
São Paulo	260	330	38,6
Seoul	380	360	48,4
Shanghai	300	540	54,9
Singapur	330	420	49,0
Sofia	280	410	45,1
Stockholm	530	640	76,5
Sydney	380	490	56,9
Taipeh	350	430	51,0
Tallinn	410	570	64,1
Tel Aviv	330	510	54,9
Tokio	1000	1100	137,3
Toronto	340	540	57,5
Vilnius	370	490	56,2
Warschau	360	680	68,0
Wien	710	850	102,0
Zürich	750	780	100,0

Kuala Lumpur und Manila locken mit günstigsten Kleidungspreisen

Nirgendwo auf der Welt bekommt man Kleidung günstiger als in Kuala Lumpur und Manila. Eine komplette Garderobe für die Dame, bestehend aus einem zweiteiligen Ensemble, Jacke, Rock, Stumpfhose und einem Paar modischer Strassenschuhe, ist hier bereits für durchschnittlich 90 EUR zu erwerben. Nur knapp teurer, für rund 155 EUR ist bereits eine komplette Herrengarderobe, bestehend aus einem Anzug, einem Blazer beziehungsweise einer Jacke, Hemd, Jeans, Socken und einem Paar Strassenschuhe erhältlich. Obwohl die geografische Entfernung nur gering ist, zahlen Kunden in Tokio, der teuersten Einkaufsdestination unserer Studie, für eine vergleichbare Garderobe mittlerer Preislage über sieben Mal mehr. Im weltweiten Mittel kostet unsere Mustergarderobe für Damen 380 EUR und für Herren 520 EUR. Dieser Unterschied ist zumindest teilweise durch die von uns festgelegte Kombination des Kleidungswarenkorbs beeinflusst. Einzig in Kairo und Seoul können Herren ihre Garderobe etwas günstiger erstehen als Damen.

Unabhängig vom Geschlecht müssen westeuropäische sowie nordamerikanische Kunden die höchsten Preise für Kleidung bezahlen. Weniger zahlen Kunden im Durchschnitt in Nahost, Ozeanien, Osteuropa und Asien. Die günstigsten Kontinente sind Südamerika und Afrika. Die teuersten Städte für Damengarderobe, nach Tokio, heissen Zürich, Genf und Wien. Herrenkleidung ist in den Städten Tokio, Oslo und Wien am kostspieligsten. Die kostengünstigste Garderobe kaufen Damen und Herren gleichermaßen in den Städten Kuala Lumpur, Manila, Johannesburg und Mumbai. Die angegebenen Preise beziehen sich auf den Einkauf von Konfektionsware in grossen Kaufhäusern, nicht auf Spezialgeschäfte, Designerartikel oder Boutiquen.

Methodik

Die Preise beziehen sich auf Einkäufe von Konfektionsware in grossen Warenhäusern, nicht auf Spezialgeschäfte oder Boutiquen.

¹ Komplette Damengarderobe, bestehend aus Ensemble (zweiteilig), Jacke, Rock, Strumpfhose und einem Paar modischer Strassenschuhe

² Komplette Herrengarderobe, bestehend aus Anzug, Blazer/Jacke, Hemd, Jeans, Socken und einem Paar Strassenschuhe

Preise für Elektronik- und Haushaltsgeräte

Geringe Preisspanne für Heimelektronik

Im Mittel kostet ein Korb aus Haushaltsgeräten und Heimelektronik in unserem Städte-ranking 2460 EUR. Die äussersten Enden des Preisspektrums markieren Caracas mit rund 4900 EUR und Mumbai mit 1710 EUR. Abgesehen von der inflationsbedingten Ausreisserposition Venezuelas belegen Tokio sowie die beiden Schweizer Städte Genf und Zürich die obersten Positionen bei Elektronik- und Haushaltsgerätepreisen.

Im regionalen Vergleich ist unser Elektronikwarenkorb in Westeuropa mit durchschnittlich 2680 EUR am teuersten. Am preiswertesten sind Haushaltsgeräte und Heimelektronik hingegen auf dem nordamerikanischen Kontinent, wo unser Warenkorb im Schnitt bereits für günstige 2110 EUR erstanden werden kann. Für westeuropäische Touristen dürfte sich ein Shoppingtrip nach Osteuropa besonders lohnen: Die mittlere Preisdifferenz zwischen Ost- und Westeuropa beträgt immerhin rund 430 EUR.

Gegenüber unserer Studie aus dem Jahr 2006 wurden die technischen Spezifikationen der Produkte aktualisiert und an Veränderungen westeuropäischer Konsumgewohnheiten angepasst. So wurde beispielsweise das elektrische Dampfbügelisen durch einen aktuellen MP3-Player ersetzt.

Verglichen mit anderen Warengruppen weist die Elektroniksparte zudem die kleinsten Preisunterschiede unter den einzelnen Metropolen auf. Die geringste Preisspanne, mit je nur rund 25 %, erwartet Verbraucher beim Kauf eines PC Systems respektive eines iPod nano 8GB. Lässt man etwaige Importzölle ausser Acht, kann man einen aktuellen iPod nano am günstigsten in Jakarta, Auckland, Sydney, Toronto, Seoul und Montreal erwerben. Durchschnittlich zahlt man in diesen Städten nur rund 100 EUR für das Gerät. Mit umgerechnet rund 350 EUR zahlen Verbraucher in Venezuela den höchsten Preis. Aber auch Kunden in São Paulo, Nairobi, Lima, Vilnius und Buenos Aires werden mit einem relativ hohen Preis von rund 210 EUR zur Kasse gebeten. Im weltweiten Mittel liegt der Preis für das Gerät bei knapp 150 EUR, in den USA bei rund 120 EUR und in Westeuropa bei rund 150 EUR.¹

Städte	EUR	Index Zürich = 100
Amsterdam	2220	68,0
Athen	2510	76,9
Auckland	2500	76,7
Bangkok	1990	60,9
Barcelona	2700	82,6
Beijing	2160	66,2
Berlin	3010	92,1
Bogotá	1870	57,2
Bratislava	2260	69,2
Brüssel	2780	85,1
Budapest	2040	62,6
Buenos Aires	2920	89,6
Bukarest	1910	58,4
Caracas	4900	149,9
Chicago	2080	63,7
Delhi	2020	61,9
Doha	1900	58,2
Dubai	2030	62,1
Dublin	2860	87,5
Frankfurt	3070	94,1
Genf	3530	108,2
Helsinki	2530	77,6
Hongkong	2790	85,5
Istanbul	2620	80,3
Jakarta	1830	56,0
Johannesburg	2170	66,5
Kairo	3260	99,9
Kiev	2670	81,8
Kopenhagen	2860	87,8
Kuala Lumpur	2620	80,1
Lima	2470	75,7
Lissabon	1980	60,6
Ljubljana	2370	72,5
London	2420	74,2
Los Angeles	2000	61,4
Luxemburg	2930	89,9
Lyon	2460	75,3
Madrid	2460	75,3
Mailand	2060	63,2
Manama	2250	68,9
Manila	2440	74,8
Mexiko	2100	64,4
Miami	2020	62,0
Montreal	2180	66,7
Moskau	2190	66,9
Mumbai	1710	52,4
München	2920	89,5
Nairobi	2280	69,9
New York	2130	65,3
Nikosia	2740	84,0
Oslo	3080	94,2
Paris	2490	76,3
Prag	2290	70,1
Riga	2320	71,0
Rio de Janeiro	2720	83,4
Rom	2400	73,4
Santiago de Chile	1900	58,1
São Paulo	2800	85,7
Seoul	2040	62,3
Shanghai	1920	58,9
Singapur	2940	90,0
Sofia	1880	57,6
Stockholm	2110	64,6
Sydney	2030	62,3
Taipeh	2180	66,8
Tallinn	2530	77,5
Tel Aviv	2430	74,4
Tokio	3770	115,5
Toronto	2230	68,4
Vilnius	2370	72,5
Warschau	2140	65,5
Wien	2910	89,1
Zürich	3260	100,0

Methodik

Kosten eines Warenkorbs, bestehend aus: Kühlschrank, Fernsehgerät (40 Zoll LCD), iPod nano 8GB (4. Generation), Digitalkamera, Staubsauger, Bratpfanne, Haartrockner und PC

¹ Preise im Zeitraum der Umfrage (März bis April 2009)

Starkes Preisgefälle bei Mieten

Die Märkte für Wohnungen sind in allen erfassten Städten stark fragmentiert. Aufgrund der buchstäblichen Immobilität von Wohnobjekten unterliegen die Mieten für Unterkünfte einer Fülle von Einflussgrössen. So sind, neben den üblichen Qualitätsmerkmalen der Wohnung, wie Grösse, Grundriss, Ausbaustandard und Baujahr, auch Standortfaktoren wie zentrale Lage, Lichteinfall, Aussicht, Lärmeinwirkungen und Anbindung an die Infrastruktur entscheidend für die Preisbildung. Aufgrund geografischer Restriktionen in Verbindung mit teils langwierigen Planungs- und Bauphasen sowie Einschränkungen aufgrund regulatorischer Auflagen kann sich das Immobilienangebot, im Gegensatz zu beweglichen Gütern des täglichen Konsums, nur relativ langsam an Nachfrageänderungen anpassen. Um einer steigenden Nachfrage nach Wohnungen an zentraler Lage dennoch gerecht zu werden, entscheiden sich viele Bauplaner für den Bau von Hochhäusern – dem typischen Charakteristikum einer jeden Metropole.

Um im Rahmen unserer Studie einen möglichst repräsentativen Korb zu generieren, wurden neben den Preisen für ortsübliche Wohnformen parallel auch die Mietpreise für möblierte Vier-Zimmer-Wohnungen sowie für unmöblierte Drei-Zimmer-Wohnungen an mittlerer Wohnlage erhoben. Sämtliche Mieten verstehen sich einschliesslich aller Nebenkosten. In die Gewichtung des Preisindex fliessen die ortsüblichen Mieten zu zwei Dritteln, die Mieten für möblierte Vier- und unmöblierte Drei-Zimmer-Wohnungen zu je einem Sechstel ein.

Möblierte Vier-Zimmer-Wohnung

Lässt man die überdurchschnittlich teuren Luxuswohnungen in New York, Tokio und Hongkong ausser Acht, kostet eine möblierte Vier-Zimmer-Wohnung im Durchschnitt knapp 1690 EUR Miete pro Monat. Allgemein gibt es in dieser Kategorie eine grosse Preisspanne, welche häufig sogar innerhalb einzelner Stadtteile beobachtet werden kann. Auch wenn die Angaben in unserem Fragebogen möglichst genau definiert wurden, fliessen bei den erhobenen Preisen dieser Kategorie auch immer subjektive Komponenten mit ein. Da Preisunterschiede zu einem gewissen Mass immer auch Qualitätsunterschiede reflektieren, ist eine direkte Vergleichbarkeit nur beschränkt gegeben.

Unmöblierte Drei-Zimmer-Wohnung

Ebenso wie die Preise für möblierte Vier-Zimmer-Wohnungen zeigen auch die Mieten für unmöblierte Drei-Zimmer-Wohnungen ein hohes Preisgefälle. Im globalen Mittel liegt die Monatsmiete für unmöblierte Drei-Zimmer-Wohnungen in Citynähe bei knapp 1110 EUR. Am teuersten sind Unterkünfte dieser Kategorie in den Städten New York, Hongkong und Dubai. Vergleichsweise günstig wohnt man hingegen in Afrika (durchschnittlich 490 EUR), Südamerika (710 EUR) und Osteuropa (740 EUR).

Lokal übliche Mietpreise

Um die verschiedenen Mietpreise bestmöglich miteinander vergleichen zu können, wurde – zusätzlich zu den standardisierten westeuropäischen Wohnformen – ein für die jeweilige Stadt übliches Mietpreisniveau ermittelt. Somit kann optimal aufgezeigt werden, wie hoch die Mietkosten einer durchschnittlichen

einheimischen Familie ausfallen. Es handelt sich hierbei um einen Richtwert für Wohnungen, welche für die jeweilige Metropole hinsichtlich Ausbaustandard, Grösse und Stadtteil typisch sind. Mit 100 EUR monatlich werden in der peruanischen Hauptstadt Lima die niedrigsten ortsüblichen Mieten weltweit gezahlt. Die höchsten ortsüblichen Monatsmieten werden mit 2370 EUR in New York entrichtet.

Im Sommer 2007 platzte die Immobilienblase in den USA. Nachdem zunächst nur Unternehmen der Immobilien- und Finanzbranche betroffen waren, erreichte die Finanzkrise Ende 2008 auch die globale Realwirtschaft. Der Vergleich mit den Daten aus dem Jahr 2006 zeigt, dass die Mietkosten, zumindest im globalen Mittel, trotz der Krise annähernd konstant geblieben sind. Dies liegt zum einen daran, dass Mieten erfahrungsgemäss mit einer gewissen Verzögerung auf Markteinflüsse reagieren, zum anderen sorgt eine nach wie vor hohe Nachfrage an Grossstadtwohnungen in vielen Weltstädten für ein gewisses Mass an Preisstabilität. In Zürich beispielsweise liegt die Leerwohnungsquote aufgrund der grossen Nachfrage und des begrenzten Angebots bei lediglich 0,03%. In Genf liegt diese Quote bei 0,2% und im Schweizer Mittel bei 0,97%.¹

¹ Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Mietpreise für Wohnungen

Städte	Möblierte 4-Zimmerwohnung ¹			Unmöblierte 3-Zimmerwohnung ²			Ortsübliche Mietpreise ³
	teuer EUR	Preislage mittel EUR	günstig EUR	teuer EUR	Preislage mittel EUR	günstig EUR	
Amsterdam	3300	1970	1270	1530	1130	730	790
Athen	1820	1380	1010	1040	640	470	610
Auckland	2770	1050	640	1930	1020	560	830
Bangkok	710	600	480	500	420	330	230
Barcelona	2900	1430	980	1650	1170	780	1000
Beijing	1790	800	490	1300	580	380	460
Berlin	2370	1390	1010	1060	700	540	590
Bogotá	2300	1040	540	1290	760	360	420
Bratislava	1750	1250	720	950	680	510	590
Brüssel	2350	2200	1650	2350	1750	1070	880
Budapest	2670	1790	1130	1530	910	520	290
Buenos Aires	1500	1190	930	500	380	310	270
Bukarest	1640	1230	850	930	710	530	390
Caracas	3830	2200	1540	2330	1590	1190	1590
Chicago	6120	3370	1760	3820	2290	1030	1280
Delhi	2990	710	350	2370	360	220	280
Doha	4270	3680	3220	1960	1750	1520	1260
Dubai	5420	3820	3020	3770	2840	2200	1650
Dublin	4470	2680	1700	1950	1650	1250	1270
Frankfurt	2760	2220	1600	1900	1150	850	900
Genf	3440	2470	1940	1920	1230	900	1450
Helsinki	3780	3000	1720	2050	1190	810	890
Hongkong	9860	5470	2810	8630	3110	1280	1090
Istanbul	4520	1990	1160	1980	1150	680	800
Jakarta	1940	1390	880	1140	730	370	400
Johannesburg	1340	900	580	460	370	310	390
Kairo	820	550	380	590	420	250	170
Kiew	2410	1530	1050	1210	580	420	190
Kopenhagen	2790	1870	1240	2050	1390	980	920
Kuala Lumpur	730	310	200	370	250	100	170
Lima	1880	1110	410	760	310	240	100
Lissabon	1450	970	730	1200	830	630	1000
Ljubljana	2180	1430	880	1190	980	630	370
London	3400	2640	2200	1990	1640	1410	1110
Los Angeles	3560	2570	2010	2290	1590	1160	1210
Luxemburg	2200	1400	810	1210	910	710	1060
Lyon	1160	820	750	1020	790	480	660
Madrid	2250	1400	1080	1600	1180	750	930
Mailand	3790	2730	2050	1700	1380	1150	890
Manama	2600	1760	1250	1860	1450	910	680
Manila	1270	770	540	570	440	270	200
Mexiko	1210	710	360	900	530	220	420
Miami	5350	3260	1380	3020	1680	1110	1360
Montreal	2140	1380	1130	1140	950	640	910
Moskau	5980	3420	1990	2050	1590	1200	800
Mumbai	1750	820	370	1100	550	250	370
München	2880	1900	1470	1910	1190	830	670
Nairobi	1900	1130	620	1140	670	380	400
New York	11 140	6370	3140	7440	3990	1670	2370
Nikosia	2060	1550	1140	1200	970	690	780
Oslo	2820	2080	1600	2240	1430	1040	1360
Paris	3030	2510	2130	2320	1920	1050	1220
Prag	1510	1050	750	1040	710	480	510
Riga	1580	660	460	770	490	370	290
Rio de Janeiro	2890	1710	860	1190	710	350	330
Rom	3600	1830	1330	2200	1230	900	1180
Santiago de Chile	1880	1000	680	1050	490	310	310
São Paulo	2730	1770	1190	1570	880	530	500
Seoul	3870	2600	1740	2710	1990	1400	330
Shanghai	1860	1090	780	1550	940	660	590
Singapur	4150	2800	1880	3750	2250	1450	1250
Sofia	1350	900	650	800	590	420	420
Stockholm	1660	1400	1130	1450	1130	870	730
Sydney	5240	2910	1680	1560	940	640	810
Taipeh	2290	1680	1030	1480	1000	600	550
Tallinn	1180	800	610	540	400	320	350
Tel Aviv	1870	1320	950	1620	1100	700	640
Tokio	9570	5510	4130	3610	1370	870	1060
Toronto	2420	2120	1670	1620	1310	790	880
Vilnius	1470	930	620	690	480	350	410
Warschau	1740	1340	1070	1110	750	550	410
Wien	2170	1730	1430	1330	970	680	590
Zürich	3130	2240	1600	1960	1490	980	1190

Methodik

Durchschnittliche Wohnungspreise (unter Ausschluss von Extremwerten) pro Monat, mit denen ein Wohnungssuchender im Zeitpunkt der Umfrage am freien Wohnungsmarkt zu rechnen hätte.

¹ Die Mietpreise beziehen sich auf nach 1980 gebaute Wohnungen (4 Zimmer, Küche, Bad; mit Garage) inklusive sämtlicher Nebenkosten. Der Wohnkomfort entspricht demjenigen von Angestellten in mittlerer Kaderfunktion und einer von diesen bevorzugten Wohnlage.

² Die Mietpreise beziehen sich auf nach 1980 gebaute Wohnungen (3 Zimmer, Küche, Bad, ohne Garage; inklusive Nebenkosten) mit durchschnittlichem, ortsüblichem Komfort in Citynähe.

³ Die Angaben sind als unverbindliche Richtwerte zu verstehen für das durchschnittliche Mietpreisniveau (monatliche Bruttomieten) einer Mehrheit der einheimischen Haushalte (ortsübliche Größe und Komfort).

Städte	Bus, Tram oder Metro ¹ EUR	Taxi ² EUR	Zug ³ EUR
Amsterdam	2,09	15,00	28,17
Athen	1,00	2,98	8,90
Auckland	1,20	8,46	26,08
Bangkok	0,64	1,71	4,34
Barcelona	1,35	8,82	27,97
Beijing	0,15	2,13	5,89
Berlin	2,10	9,00	50,67
Bogotá	0,43	1,05	n.v.
Bratislava	0,63	5,33	9,71
Brüssel	1,53	11,72	19,40
Budapest	0,95	5,60	10,65
Buenos Aires	0,24	4,53	3,75
Bukarest	0,40	2,57	9,73
Caracas	0,30	5,34	3,10
Chicago	1,58	8,89	20,65
Delhi	0,12	1,25	6,62
Doha	0,84	2,82	n.v.
Dubai	0,56	3,26	n.v.
Dublin	2,02	11,91	33,00
Frankfurt	2,30	11,75	54,50
Genf	1,99	18,90	49,73
Helsinki	2,10	11,83	33,20
Hongkong	0,91	4,04	9,35
Istanbul	0,63	4,62	9,84
Jakarta	0,23	1,62	1,83
Johannesburg	0,74	1,62	6,22
Kairo	0,14	1,22	3,80
Kiev	0,27	3,24	5,77
Kopenhagen	2,82	13,22	37,58
Kuala Lumpur	0,36	1,67	4,16
Lima	0,29	3,38	n.v.
Lissabon	0,80	6,50	16,00
Ljubljana	0,87	7,12	16,25
London	2,75	13,07	68,16
Los Angeles	1,91	13,40	20,40
Luxemburg	1,50	16,50	n.v.
Lyon	1,60	11,33	42,33
Madrid	1,00	8,67	28,50
Mailand	1,00	9,67	25,10
Manama	0,27	8,12	n.v.
Manila	0,19	1,66	1,36
Mexiko	0,14	1,76	n.v.
Miami	1,66	16,24	27,53
Montreal	1,67	6,26	45,77
Moskau	0,49	6,27	4,25
Mumbai	0,16	1,05	1,00
München	2,30	10,97	49,00
Nairobi	0,48	4,13	13,33
New York	1,53	7,84	42,45
Nikosia	1,10	9,03	n.v.
Oslo	2,67	12,73	30,33
Paris	1,57	12,00	37,83
Prag	0,65	7,35	9,96
Riga	0,56	5,65	7,23
Rio de Janeiro	0,77	3,17	n.v.
Rom	1,00	8,77	23,80
Santiago de Chile	0,55	2,80	6,89
São Paulo	0,76	5,40	n.v.
Shanghai	0,34	1,72	6,04
Seoul	0,55	2,29	7,52
Singapur	0,97	4,14	n.v.
Sofia	0,51	2,90	5,71
Stockholm	3,73	13,73	18,54
Sydney	2,93	6,64	14,99
Taipeh	0,59	3,75	7,67
Tallinn	0,77	3,89	7,99
Tel Aviv	1,01	7,79	11,17
Tokio	1,57	9,39	43,05
Toronto	1,67	8,88	35,47
Vilnius	0,68	2,73	10,27
Warschau	0,47	2,24	11,33
Wien	1,70	14,67	30,63
Zürich	1,86	17,24	45,08

Öffentlicher Verkehr

Grosses Preisgefälle bei öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reist man am teuersten in Westeuropa und Nordamerika. Am günstigsten ist die Beförderung in Südamerika. Unabhängig vom Transportmittel herrscht rund um den Erdball eine enorme Preisdifferenz bei Beförderungstarifen. Besonders hoch sind die Preisunterschiede bei Bahnfahrten. Im internationalen Vergleich besteht hier eine Preisschere von 81%, dicht gefolgt von Bus-, Tram- oder Metrobenutzung mit 73% und Taxifahrten mit 67%.

Teure Bahnfahrten in Grossbritannien und Deutschland

So kostet ein Fahrschein für eine einfache Bahnfahrt (2. Klasse) über 200 km in Deutschland mit 51,40 EUR etwa anderthalbmal so viel wie im übrigen Westeuropa. Teurer fährt man nur noch in Grossbritannien: In London muss sich der Fahrgast darauf einstellen, dass er mit 68,20 EUR einen etwa doppelt so hohen Fahrpreis zahlen muss wie in den übrigen westeuropäischen Metropolen. Gemessen am weltweiten Durchschnitt vergrössern sich diese Faktoren auf 2,5 (Deutschland) und 3,4 (Grossbritannien). Ungleich günstiger, für durchschnittlich 1,40 EUR, fährt man hingegen in Jakarta, Manila und Mumbai. Zum Vergleich: In Deutschland betragen bereits die Kosten einer Sitzplatzreservation für eine Zugfahrt 2,00 EUR (Internetbuchung).

Der Preis für eine Fahrt über 10 km oder zehn Haltestellen mit Bus, Tram oder Metro beträgt im internationalen Durchschnitt 1,10 EUR. Auch hier lassen sich auf interkontinentaler Ebene beträchtliche Differenzen feststellen. Während eine Fahrt in Südamerika, Osteuropa oder Asien nur 0,53 EUR kostet, ist der Preis in Ozeanien fast viermal so hoch (2,06 EUR). Weltweit nimmt hier Stockholm mit einem Preis von 3,70 EUR die Spitzenposition ein.

Ähnlich grosse Unterschiede finden sich bei den Preisen für eine Taxifahrt. In den in unserer Studie erfassten Städten werden für eine innerstädtische Fahrt über 5 km tagsüber im Durchschnitt 7,00 EUR verlangt. Die Spitzenposition belegt Genf mit 18,90 EUR. Am günstigsten werden Fahrgäste in Mumbai befördert: Im Schnitt kommt man dort bereits für 1,00 EUR ans Ziel.

Eigentumsverhältnisse können sich auf das Preisniveau auswirken

Wie schon der Name sagt, sind öffentliche Verkehrsmittel einem breiten Publikum zugänglich. Zudem suggeriert der Ausdruck «öffentlich» auch, dass die Zuständigkeiten für Betrieb und Bereitstellung beim Staat liegen. Gleichwohl ist in einigen Regionen das Verkehrssystem vollständig privatisiert, oder es existieren Mischformen aus staatlichen und privaten Verkehrsbetrieben. Während Wettbewerb unter lokalen Versorgern für ein auf örtliche Kaufkraft und Einkommen abgestimmtes Niveau sorgt, ist internationaler Wettbewerb für lokal erstellte Dienstleistungen mit einem hohen Anteil an Betriebs- und Lohnkosten nur beschränkt möglich.

¹ Preis eines Einzelbillets der öffentlichen Verkehrsbetriebe (Bus, Tram oder Metro) für eine Fahrt von ca. 10 km bzw. 6 Meilen oder mindestens zehn Haltestellen

² Preis für eine Fahrstrecke von 5 km bzw. 3 Meilen am Tag innerhalb des Stadtgebiets, einschliesslich Service

³ Preis eines Einzelbillets (2.Klasse) für eine Zugfahrt von 200 km

n.v. = nicht verfügbar

Preise und Unterhaltskosten für Personenwagen

Städte	Mittelklassewagen	Preis ¹ EUR	Steuer ² EUR	Benzin ³ EUR
Amsterdam	VW Golf VI 5d 1.6 Trendline	20 800	400	1,25
Athen	Opel Astra 1.8	20 500	202	0,90
Auckland	Suzuki SX4 Sedan Automatic	11 000	86	0,67
Bangkok	Toyota Camry 2.0G	26 700	90	0,62
Barcelona	Citroën C4 2HDI	30 500	105	0,95
Beijing	Honda Accord 2.0 Sedan	24 100	145	0,65
Berlin	VW Passat 2.0 TDI	24 600	185	1,18
Bogotá	Audi A3 1.6 Coupe	23 100	192	0,81
Bratislava	Skoda Octavia RS 1.9 TDI	16 800	135	1,08
Brüssel	Toyota Corolla Luna 1.4L	20 400	205	1,27
Budapest	Ford Mondeo 1.8 TDCI	19 200	84	0,87
Buenos Aires	Renault Mégane 1.9 dTi	11 900	304	0,63
Bukarest	Dacia Logan	6 000	28	0,92
Caracas	Chevrolet Aveo	30 300	26	0,03
Chicago	Honda Accord	17 100	60	0,42
Delhi	Toyota Corolla 1.8 JH	14 400	575	0,62
Doha	Nissan Tiida 1.8	15 100	15	0,17
Dubai	Honda Civic	13 300	104	0,30
Dublin	Ford Focus 1.8	20 700	450	1,04
Frankfurt	Audi A4 1.8 TFSI	26 500	121	1,21
Genf	VW Golf VI	20 200	218	0,93
Helsinki	Toyota Avensis 1800 Sedan	25 300	128	1,21
Hongkong	Mazda 6 2.0 Sedan	16 800	550	1,29
Istanbul	Renault Laguna 2.0	29 800	777	1,33
Jakarta	Toyota Corolla Altis 1.6	19 100	162	0,39
Johannesburg	Subaru Impreza 2.0	18 600	22	0,55
Kairo	Daewoo Lanos 1.5	9 400	20	0,31
Kiev	Honda Civic 1.8	16 700	18	0,48
Kopenhagen	Renault Mégane 1.5 dCi	36 900	470	1,22
Kuala Lumpur	Toyota Altis 1.8	22 700	59	0,37
Lima	Toyota Yaris	10 000	100	0,84
Lissabon	Volvo S40 2.0	35 200	130	1,18
Ljubljana	Renault Laguna Grandtour 2.0	23 900	108	0,97
London	Ford Focus Zetec 1.8	14 900	190	1,01
Los Angeles	Honda Accord Sedan	17 600	76	0,49
Luxemburg	Renault Laguna 2.0 CDI	33 900	100	0,97
Lyon	Renault Scénic Essence 1.6	20 200	523	1,17
Madrid	Opel Astra 1.9	14 900	90	0,99
Mailand	Alfa Romeo 147 1.9	20 000	230	1,12
Manama	Toyota Camry 2.4	16 800	42	0,20
Manila	Toyota Vios 1.5	12 300	25	0,50
Mexiko	Toyota Yaris	9 600	273	0,40
Miami	Toyota Yaris	10 600	22	0,48
Montreal	VW Jetta 2.5	17 500	156	0,63
Moskau	Ford Focus 1.8 Trend MT Sedan	12 900	11	0,47
Mumbai	Hyundai Santro	5 700	18	0,68
München	Audi A4 1.8 TFSI	26 500	152	1,21
Nairobi	Toyota Probox 1.5	5 500	–	0,71
New York	Toyota Corolla	16 100	69	0,51
Nikosia	Nissan Qashqai 1.6	16 000	94	0,95
Oslo	Toyota Avensis 1.8	36 200	310	1,31
Paris	Renault Scénic Essence 1.6	20 200	523	1,20
Prag	Skoda Octavia II Classic 2.0	20 800	44	0,96
Riga	Honda Civic 1.8 Comfort	18 200	34	0,92
Rio de Janeiro	Honda Civic 2.0	19 500	397	0,90
Rom	Audi A3 2.0	30 000	250	1,19
Santiago de Chile	Toyota Yaris	9 700	194	0,59
São Paulo	Chevrolet Astra 2.0	14 400	430	0,85
Seoul	Hyundai Sonata Transform N20	9 500	474	0,83
Shanghai	VW Passat 2.0	24 600	337	0,58
Singapur	Toyota Corolla Altis 1.6	30 000	505	0,89
Sofia	Toyota Corolla	18 400	61	0,87
Stockholm	Volvo S 40	19 400	134	1,03
Sydney	Toyota Corolla 1.8	11 100	397	0,60
Taipeh	Ford Focus Ghia 2.0	14 700	250	0,52
Tallinn	Toyota Avensis 1.8	20 800	–	0,83
Tel Aviv	Mazda 3 Axela 2.0	29 900	220	1,02
Tokio	Toyota Corolla 1.8	12 700	222	0,80
Toronto	Toyota Camry	13 100	45	0,51
Vilnius	Skoda Octavia Classic 1.9 TDI	15 800	–	0,99
Warschau	Honda Civic	15 700	325	0,82
Wien	Audi A4 TDI	30 900	422	0,88
Zürich	VW Golf Variant Trendline 1900 TDI PD	22 800	175	0,91

¹ Kaufpreis (einschliesslich Verkaufssteuer) eines häufig gekauften Mittelklassewagens (5-türig, Standardausrüstung)

² Fahrzeugsteuer pro Jahr, bzw. jährliche Gebühr für Zulassung

³ Benzinpreis pro Liter zur Zeit der Umfrage (Mitte März bis Ende April 2009)

Der Durchschnittspreis für ein Fass Rohöl (WTI) während der Befragungsperiode (März–April 2009) betrug rund 49 USD oder umgerechnet 37,50 EUR.

Städte	Restaurant ¹ EUR	Hotel**** ² EUR	Hotel**** ² EUR
Amsterdam	36	400	120
Athen	35	240	90
Auckland	18	150	80
Bangkok	26	200	130
Barcelona	45	280	100
Beijing	19	150	50
Berlin	27	180	80
Bogotá	19	190	90
Bratislava	20	200	100
Brüssel	34	200	130
Budapest	21	200	80
Buenos Aires	26	160	70
Bukarest	26	210	90
Caracas	45	190	140
Chicago	27	280	150
Delhi	10	200	110
Doha	45	260	150
Dubai	46	210	130
Dublin	45	190	110
Frankfurt	38	300	100
Genf	40	320	190
Helsinki	44	220	120
Hongkong	41	250	180
Istanbul	29	230	70
Jakarta	16	110	50
Johannesburg	14	260	70
Kairo	22	200	40
Kiew	25	320	90
Kopenhagen	42	220	120
Kuala Lumpur	13	100	40
Lima	16	170	90
Lissabon	40	270	100
Ljubljana	22	220	100
London	42	370	170
Los Angeles	33	270	130
Luxemburg	39	270	110
Lyon	32	210	120
Madrid	42	240	100
Mailand	38	320	120
Manama	22	320	90
Manila	14	170	80
Mexiko	22	100	50
Miami	18	300	130
Montreal	32	150	70
Moskau	30	270	160
Mumbai	15	280	80
München	31	340	140
Nairobi	15	140	70
New York	38	380	180
Nikosia	36	200	110
Oslo	47	250	190
Paris	38	410	170
Prag	18	210	90
Riga	23	180	80
Rio de Janeiro	13	220	80
Rom	32	310	150
Santiago de Chile	25	220	120
São Paulo	17	220	60
Seoul	25	240	90
Shanghai	34	250	50
Singapur	40	280	100
Sofia	24	220	80
Stockholm	43	210	120
Sydney	39	270	70
Taipeh	31	250	90
Tallinn	26	180	80
Tel Aviv	28	240	120
Tokio	67	490	150
Toronto	25	140	80
Vilnius	18	120	70
Warschau	23	150	80
Wien	24	240	110
Zürich	38	370	140

Restaurant- und Hotelpreise

Teure Hotelaufenthalte in Tokio und Paris

Wer im Urlaub oder auf Geschäftsreise in einer fremden Stadt weilt, logiert in der Regel in einem Hotel. Der globale Mittelwert für eine Übernachtung in einem Nobelhotel der internationalen Kategorie inklusive Frühstück und Service beträgt 235 EUR. Im weltweiten Vergleich allerdings liegen die Hotelpreise zum Teil weit auseinander. Die teuersten Städte für First-Class-Übernachtungen sind Tokio (490 EUR), Paris (410 EUR) und Amsterdam (400 EUR). Verhältnismässig günstig bucht man hingegen eine Übernachtung in einem Fünf-Sterne-Hotel in Jakarta (110 EUR), Kuala Lumpur (100 EUR) und Mexiko (100 EUR). Die teils sehr grossen Preisunterschiede unter den einzelnen Ländern reflektieren eine Vielzahl von Faktoren. Hierzu zählen etwa das lokale Lohnniveau, Standort und Prestige des Hotels, Image der Stadt, aber auch Faktoren wie Saison (beispielsweise Messen-, Ferienandrang) sowie die politische Lage zum Zeitpunkt unserer Erhebung. Im regionalen Vergleich kosten Übernachtungen in afrikanischen und südamerikanischen Exklusivhotels knapp 20% weniger als im weltweiten Mittel. Die kostspieligsten Regionen sind Westeuropa mit durchschnittlich 275 EUR und Nordamerika mit durchschnittlich 255 EUR pro Übernachtung für zwei Personen in einem Fünf-Sterne-Hotel.

Für wesentlich weniger Geld bucht man eine Übernachtung in einem Hotel der Drei-Sterne-Klasse. In dieser Kategorie nächtigen zwei Personen besonders günstig in Kairo, Kuala Lumpur, Beijing, Shanghai, Jakarta und Mexiko. Relativ teuer hingegen wird die Übernachtung in den Städten Genf, Oslo, New York und Hongkong. Der weltweite Durchschnittspreis für eine Übernachtung in einem guten Mittelklassehotel für zwei Personen beträgt rund 105 EUR. Die Preise variieren hier ähnlich stark wie diejenigen für Übernachtungen in Erstklasshotels.

Im Mittel der 73 von uns erfassten Städte kostet ein Abendessen – bestehend aus einem Dreigangmenü mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert, inklusive Service, aber ohne Getränke – rund 30 EUR. Für bereits weniger als 15 EUR bekommen Gäste in Delhi, Johannesburg, Kuala Lumpur, Manila und Rio de Janeiro die günstigsten Menüs serviert. Die teuerste Rechnung begleicht man indes mit 67 EUR in Tokio. Aber auch in Oslo und Dubai speisen die Gäste vergleichsweise teuer.

¹ Preis eines Abendessens (Dreigangmenü mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert, ohne Getränke) einschliesslich Service in einem guten Restaurant

² Preis für ein Doppelzimmer mit Bad und WC, einschliesslich Frühstück für zwei Personen und Service in einem Erstklasshotel der internationalen Kategorie, respektive einem guten Mittelklassehotel

Auslagen für einen Kurzaufenthalt

Günstiger Kurzaufenthalt in Mexiko, Kuala Lumpur und Jakarta

Bei einem Kurzaufenthalt in einer fremden Stadt fallen neben Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung meist weitere Kosten an. Inwiefern sich ein Ausflug in eine Metropole für ausländische Touristen lohnt, oder ob sich die Reise eher als teures Vergnügen herausstellt, hängt neben dem allgemeinen Preisniveau auch von den jeweiligen Devisenkursen ab. Um eine optimale Vergleichbarkeit der Preisunterschiede für einen Kurzaufenthalt in einer Grossstadt zu gewährleisten, haben wir einen Korb aus insgesamt zehn Gütern und Dienstleistungen zusammengestellt. Neben einer Übernachtung für zwei Personen in einem Erstklasshotel enthält dieser Korb zwei Abendessen mit einer Flasche Rotwein, eine Taxifahrt, die Miete eines Personewagens inklusive 100 Fahrkilometern, zwei Theaterkarten, Fahrten mit städtischen Verkehrsmitteln sowie diverse kleinere Ausgaben, wie beispielsweise ein Telefongespräch. Am teuersten ist dieses Paket in Tokio, London und Doha, wobei die Kosten für An- und Abreise separat berücksichtigt werden müssen. Den günstigsten Städte trip können Touristen dagegen in Mexiko, Kuala Lumpur und Jakarta erleben. Hier benötigen Reisende weniger als 250 EUR für einen Kurzaufenthalt.

Im weltweiten Durchschnitt kostet dieses Leistungspaket rund 495 EUR. Im regionalen Vergleich kann das Paket am günstigsten in Afrika und Südamerika erworben werden. Im preislichen Mittelfeld befinden sich Ozeanien, Osteuropa und Asien. Am kostspieligsten wird ein Kurztrip in Nordamerika, Nahost und Westeuropa. Die grösste Preisspanne von rund 40% lässt sich unter den Städten des asiatischen Kontinents beobachten. Die geringste Spanne besteht hingegen unter den Metropolen Westeuropas. Hier unterscheiden sich die Kosten für einen Kurzaufenthalt im Mittel nur um rund 13%.

Städte	EUR	Index Zürich = 100
Amsterdam	710	93,3
Athen	460	60,4
Auckland	320	41,5
Bangkok	400	52,4
Barcelona	580	76,5
Beijing	300	40,0
Berlin	540	70,5
Bogotá	350	46,4
Bratislava	410	53,4
Brüssel	580	76,8
Budapest	420	54,9
Buenos Aires	390	50,9
Bukarest	400	52,3
Caracas	690	91,1
Chicago	510	67,7
Delhi	330	42,8
Doha	770	100,8
Dubai	710	92,8
Dublin	530	69,9
Frankfurt	690	91,4
Genf	720	94,3
Helsinki	650	86,1
Hongkong	530	69,9
Istanbul	430	56,7
Jakarta	250	33,5
Johannesburg	370	49,3
Kairo	360	46,8
Kiew	550	71,8
Kopenhagen	640	83,9
Kuala Lumpur	240	31,5
Lima	320	42,0
Lissabon	590	77,4
Ljubljana	420	55,3
London	770	100,9
Los Angeles	510	66,7
Luxemburg	620	81,5
Lyon	570	75,5
Madrid	530	69,3
Mailand	600	79,0
Manama	500	66,1
Manila	270	36,1
Mexiko	220	28,9
Miami	560	73,7
Montreal	410	53,5
Moskau	440	58,5
Mumbai	420	55,1
München	660	87,3
Nairobi	280	36,6
New York	660	87,4
Nikosia	420	55,8
Oslo	640	83,7
Paris	760	99,4
Prag	410	54,2
Riga	340	45,2
Rio de Janeiro	400	52,2
Rom	640	84,3
Santiago de Chile	370	48,9
São Paulo	380	50,3
Seoul	480	63,1
Shanghai	690	90,3
Singapur	570	75,5
Sofia	410	53,9
Stockholm	540	70,5
Sydney	480	63,4
Taipeh	460	60,2
Tallinn	390	51,9
Tel Aviv	410	53,4
Tokio	870	114,1
Toronto	360	47,1
Vilnius	290	38,5
Warschau	340	44,8
Wien	580	75,9
Zürich	760	100,0

Methodik

In den Auslagen sind unter anderem zwei Abendessen mit Wein, eine Hotelübernachtung für zwei Personen, Kosten für Mietwagen (100km), öffentliche Verkehrsmittel und Taxi sowie diverse kleinere Ausgaben (Telefongespräch, Taschenbuch usw.) enthalten.

Städte	EUR	Index Zürich = 100
Amsterdam	520	78,9
Athen	440	66,6
Auckland	280	43,6
Bangkok	290	44,2
Barcelona	500	76,5
Beijing	260	40,0
Berlin	380	58,5
Bogotá	220	34,1
Bratislava	240	36,2
Brüssel	450	69,4
Budapest	260	40,4
Buenos Aires	220	33,4
Bukarest	200	31,4
Caracas	500	77,3
Chicago	420	65,1
Delhi	150	22,8
Doha	480	72,8
Dubai	680	104,1
Dublin	550	83,5
Frankfurt	500	76,8
Genf	640	97,3
Helsinki	590	90,2
Hongkong	350	53,8
Istanbul	380	58,3
Jakarta	160	24,3
Johannesburg	270	40,6
Kairo	170	26,0
Kiew	270	40,6
Kopenhagen	640	98,0
Kuala Lumpur	170	26,0
Lima	290	43,7
Lissabon	400	61,3
Ljubljana	360	54,6
London	480	73,8
Los Angeles	540	83,2
Luxemburg	550	84,2
Lyon	470	71,6
Madrid	530	81,3
Mailand	410	63,0
Manama	340	52,2
Manila	160	24,8
Mexiko	270	40,9
Miami	380	57,8
Montreal	400	60,9
Moskau	380	58,6
Mumbai	140	21,5
München	480	72,9
Nairobi	210	32,1
New York	590	90,2
Nikosia	380	57,9
Oslo	680	103,5
Paris	590	90,0
Prag	240	37,3
Riga	330	50,0
Rio de Janeiro	320	48,3
Rom	460	70,0
Santiago de Chile	280	42,7
São Paulo	340	52,4
Seoul	270	42,0
Shanghai	400	61,5
Singapur	430	65,3
Sofia	230	35,8
Stockholm	480	73,9
Sydney	410	62,3
Taipeh	310	47,9
Tallinn	280	42,7
Tel Aviv	380	57,6
Tokio	540	82,3
Toronto	520	80,1
Vilnius	250	38,8
Warschau	280	42,8
Wien	520	80,2
Zürich	650	100,0

Preise für Dienstleistungen

Dienstleistungspreise abhängig von lokalen Lohnkosten

Für einen optimalen Vergleich der weltweiten Kosten für Serviceleistungen haben wir einen Warenkorb mit 27 Dienstleistungen zusammengestellt. Hierin finden sich neben den klassischen Ausgaben etwa für Haarschnitt, Telefongebühren, chemische Reinigung, Kino- und Restaurantbesuch weitere, an den alltäglichen Konsum angepasste Leistungen wie DSL-Internetanschluss, Kursgebühren für Schulung und Weiterbildung sowie Eintrittskarten für verschiedene Freizeitaktivitäten. Um Änderungen der Konsumgewohnheiten optimal zu berücksichtigen, wurde die Gewichtung von Dienstleistungen als Bestandteil des Gesamtwarenkorb von 20 auf 22 % angehoben.

Im weltweiten Mittel betragen die Kosten für unseren Dienstleistungskorb 385 EUR. Die Regionen Westeuropa und Nordamerika liegen mit einem Durchschnittspreis von 518 EUR respektive 475 EUR an der Spitze. Der afrikanische Kontinent bildet mit durchschnittlichen Preisen von unter 220 EUR das Schlusslicht. Den teuersten Dienstleistungskorb unseres Vergleiches finden Konsumenten in Dubai (680 EUR) und Oslo (680 EUR) vor, den günstigsten in den beiden indischen Städten Mumbai (140 EUR) und Delhi (150 EUR). Die relativ grossen Preisunterschiede reflektieren die unterschiedlich hohen Lohnkosten, welche für die Inanspruchnahme der Dienstleistung anfallen. Dies ist in der Tatsache begründet, dass für viele Dienstleistungen kein Handel zwischen Ländern stattfindet und somit eine Preisanpassung geringer ausfällt als bei gehandelten Waren.

Weltweit am geringsten ist die Preisschere beim Preis einer Übernachtung für zwei Personen in einem Drei-Sterne-Hotel. Tatsächlich weichen die Preise dort nur um 33,5% vom internationalen Durchschnitt ab. Besonders weit hingegen liegen die Preise für Briefporto (89,0%) und Reinigungskräfte (85,7%) auseinander.

Methodik

Gewichtetes Paket aus 27 verschiedenen Dienstleistungen

Lohnvergleich

Daniel Kalt
Christian Hilberath
Linda Inderbitzin

Internationaler Lohnvergleich

In der Schweiz verdient man netto am meisten. Mit Zürich und Genf führen die beiden erfassten Schweizer Städte die Rangliste unseres internationalen Lohnvergleichs an. Weniger als einen Fünftel vom Schweizer Nettostundenlohn beträgt ein mittlerer Nettostundenlohn in Delhi, Manila, Jakarta und Mumbai. Mit durchschnittlich 15,4 EUR respektive 16,1 EUR erhalten Arbeitnehmer in Westeuropa und Nordamerika die höchsten Bruttostundenlöhne. In Asien und Osteuropa erhalten Beschäftigte vor Abzug von Steuern und Sozialleistungen im Durchschnitt 4,0 EUR, in Südamerika und Afrika sind es hingegen nur rund 3,0 EUR.

Nicht nur über Landesgrenzen hinweg gibt es Lohnunterschiede, auch innerhalb einzelner Metropolen werden, je nach Arbeitgeber, teils unterschiedlich hohe Gehälter bezahlt. Besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern lässt sich zudem ein grosses Lohngefälle zwischen öffentlichem und privatem Sektor beobachten. So verdient ein Volksschullehrer in Osteuropa (Moskau und Kiew inbegriffen) durchschnittlich 5490 EUR netto im Jahr. Ein im privaten Sektor tätiger Produktmanager hingegen verdient mit einem Jahresgehalt von 12 830 EUR rund 2,3 Mal so viel. In Westeuropa beträgt dieser Faktor hingegen nur etwa 1,4. Dort verdienen Volksschullehrer durchschnittlich 24 840 EUR und Produktmanager 35 490 EUR. Ähnlich grosse Differenzen lassen sich bei vergleichbaren Konstellationen beobachten. Dies ist zum einen dadurch bedingt, dass Berufsprofile der Privatwirtschaft vorzugsweise von internationalen oder grossen einheimischen Unternehmen nachgefragt werden. Zum anderen geben private Konzerne Produktivitätssteigerungen durch Lohnerhöhungen häufiger an Angestellte weiter.

Unterschiede in Bildungsstand und Berufserfahrung sind die Hauptgründe für Lohnunterschiede unter den einzelnen Berufsgruppen. Dies betrifft insbesondere die Berufsprofile Abteilungsleiter, Ingenieur und Produktmanager, welche dank höherem Ausbildungsniveau (Universitäts- oder Fachhochschulabschluss) komplexere Aufgaben übernehmen. So verdienen Ingenieure im weltweiten Mittel 29 400 EUR und Produktmanager rund 37 800 EUR. Hingegen verdienen Fabrikarbeiterinnen und Bauhandlanger im weltweiten Durchschnitt nur knapp 12 300 EUR respektive 13 800 EUR (Bruttoangaben).

Gleichwohl variiert diese Spanne unter den erfassten Metropolen teils erheblich: Die grösste Lohnspanne unter den einzelnen Berufsfeldern besteht in Lima, die geringste in Toronto.

Besonders angenehm für ausländische Unternehmen und Arbeitnehmer gestaltet sich zudem die äusserst liberale Wirtschaftspolitik der Emirate Dubai und Katar. Aufgrund sehr grosszügiger Steuergesetze und der Abschaffung aller direkten Steuern liegt die gesetzmässige Abgabenlast faktisch bei Null. Zugleich ist die Einkommensspanne unter den erfassten Berufen etwa doppelt so gross wie im europäischen und nordamerikanischen Mittel.

Methodik

Naturgemäss sind Lohnvergleiche immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. An einigen Orten erwies sich die Erhebung zuverlässiger Einkommensdaten als ausserordentlich schwierig. Insgesamt umfasst unser Lohn- und Gehaltsvergleich 14 verschiedene Berufe. Hauptkriterien für die Auswahl dieser 14 repräsentativen Berufsgruppen sind zum einen das Erfordernis eines repräsentativen Querschnitts der Beschäftigung im Industrie- und Dienstleistungssektor und zum anderen die Möglichkeit einer weltweit einheitlichen Erfassung und Eingrenzung. Um möglichst genaue und vergleichbare Daten zu erhalten, haben wir detaillierte Umschreibungen von Alter, Familienstand, Ausbildung sowie Dauer der Berufstätigkeit vorgegeben und die Daten bei repräsentativen Unternehmen erfragen lassen. Da es sich nicht um statistische Mittelwerte handelt und die Recherche der Lohndaten je Berufsgruppe und Metropole jeweils auf eine kleine Zahl von Firmen begrenzt ist, könnte eine abweichende Auswahl von Unternehmen auch zu abweichenden Resultaten führen.

Bruttoeinkommen: Bruttojahresverdienst einschliesslich eventueller Zulagen wie Gewinnbeteiligung, Leistungsbonus, Feriengeld, zusätzliche Monatsgehälter, Kindergeld.

Steuern: Einkommenssteuer unter Berücksichtigung des Familienstands und generell abziehbarer Freibeträge.

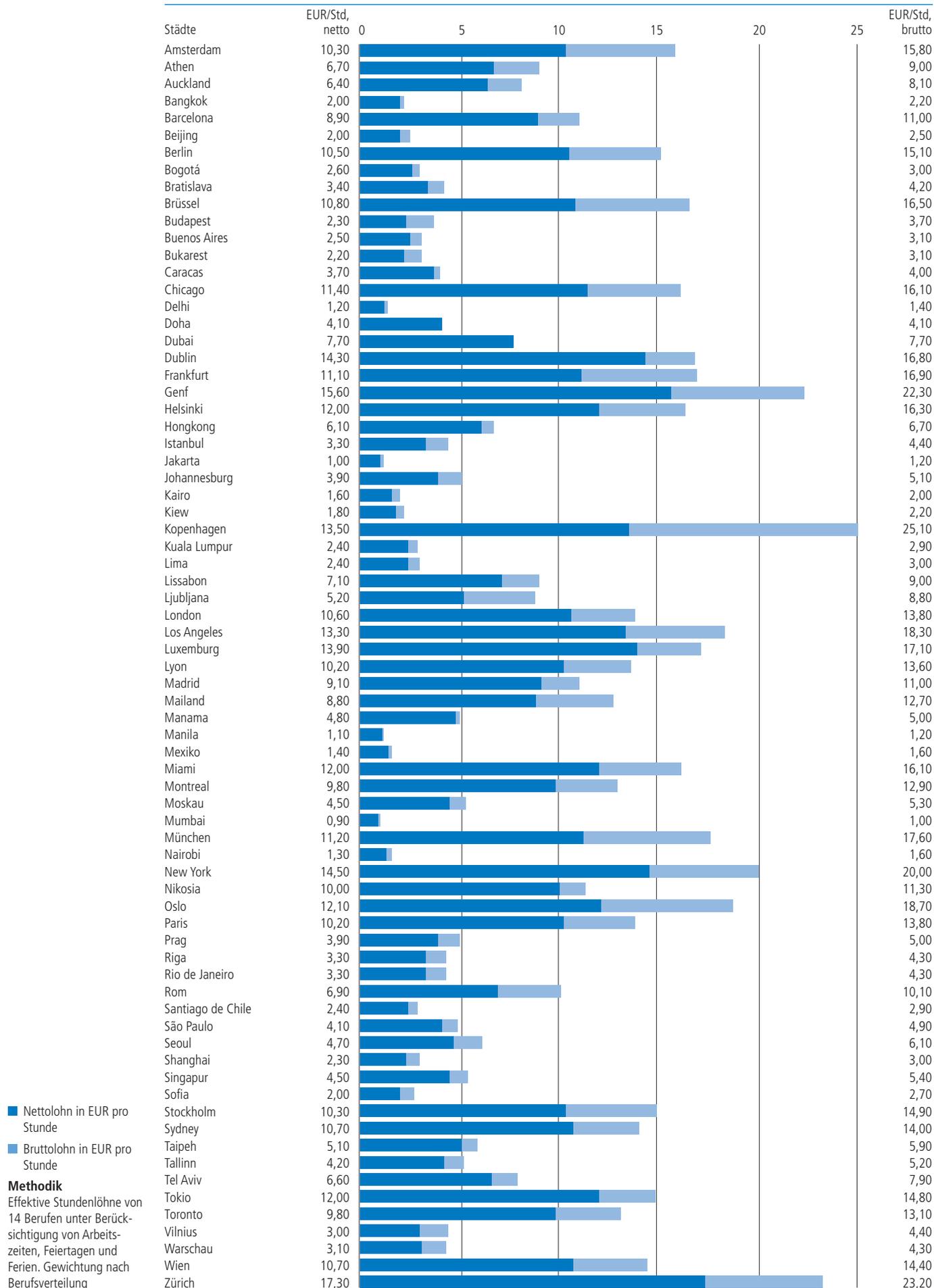
Sozialabgaben: Vom Arbeitnehmer zu zahlende Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Alter-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung sowie zur staatlichen Krankenversicherung. In die Sozialabgaben miteinbezogen sind überdies Beiträge des Arbeitnehmers an betriebliche Alters- und Krankenversicherungen, soweit sie mehrheitlich orts- beziehungsweise landesüblich sind.

Nettoeinkommen: Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialabgaben.

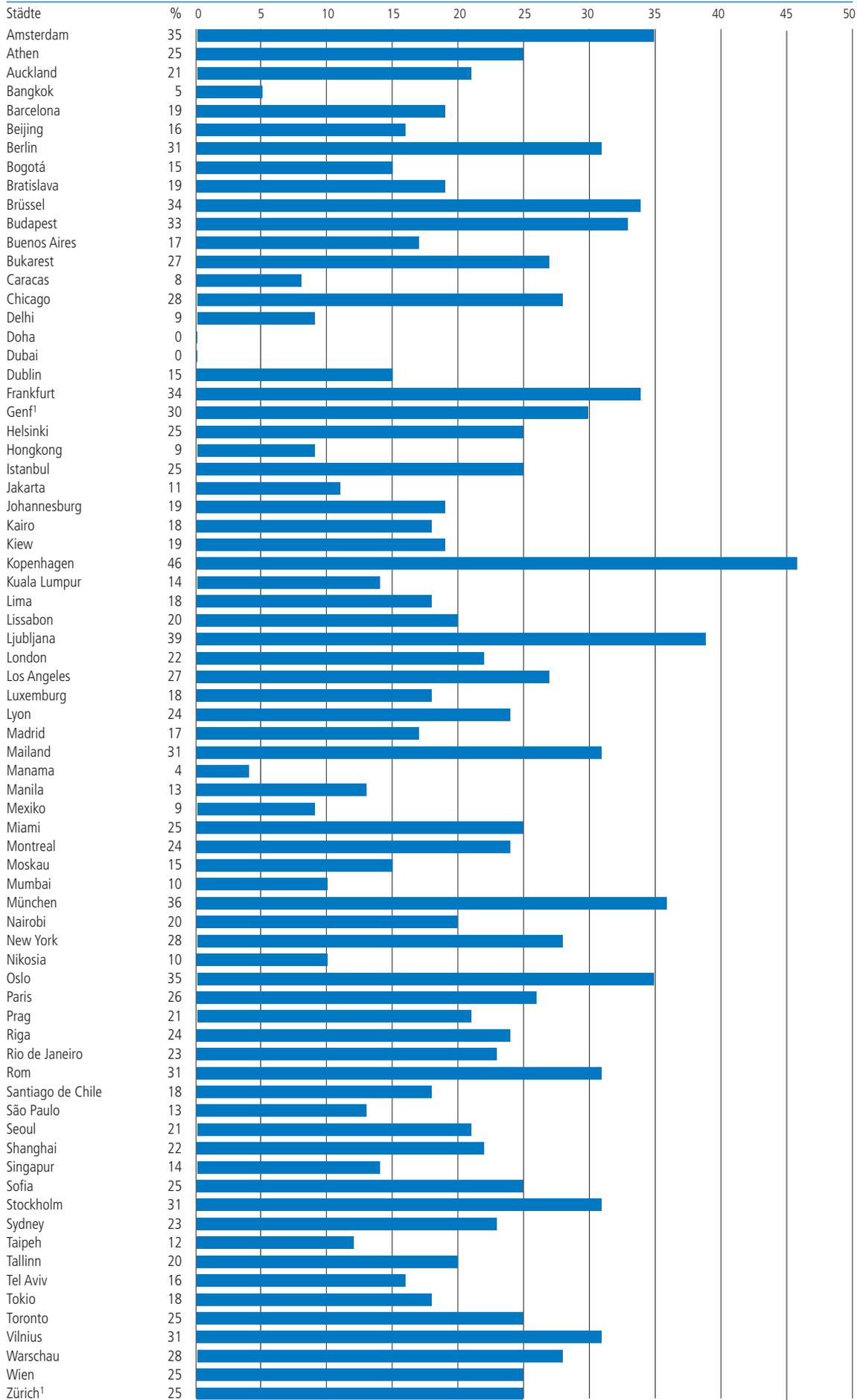
Hinweis:

Eine detaillierte Aufgliederung von Einkommen und Arbeitszeiten der jeweiligen Berufsgruppen kann dem Appendix der elektronischen Version dieser Studie entnommen werden. www.ubs.com/research

Brutto- und Nettostundenlöhne



Steuern und Sozialabgaben



Rund ein Fünftel des Bruttoeinkommens für Steuern und Sozialabgaben

Je nach Sitz der Firma beziehungsweise Wohnort der Beschäftigten belasten Steuern und Sozialabgaben die Arbeitseinkommen sehr unterschiedlich. Im weltweiten Mittel der 73 erfassten Städte betragen die Abgaben für Steuern und die Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen rund 21% des Arbeitseinkommens. Die 14 ausgewählten Berufe wurden dabei nach Beschäftigungs-, Einkommens- und Geschlechteranteil gewichtet. Mit durchschnittlich 27,6% wird das Bruttoeinkommen in Westeuropa am stärksten geschmälert, dicht gefolgt von Nordamerika mit 26,2% und Osteuropa mit 25,1%. Geringere Abgaben fallen in Nahost (9,2%), Asien (13,4%), Südamerika (15,1%), Afrika (19%) und Ozeanien (22%) an. Die meisten Abgaben vom Bruttoeinkommen sind dabei in Kopenhagen und Ljubljana zu zahlen. Aber auch in München, Oslo, Amsterdam, Brüssel und Frankfurt wird mindestens ein Drittel vom Bruttoarbeitslohn abgezogen. Besonders positiv treten in Westeuropa die Städte Barcelona, Dublin, Luxemburg und Madrid hervor. Die aus globaler Sicht geringsten Abgaben fallen in den Städten Bangkok, Delhi, Hongkong, Caracas und Mexiko an. Bezogen auf die relativ bescheidenen Löhne beträgt die mittlere Abgabenlast für Steuern und Sozialversicherung in diesen Metropolen weniger als 10%. Praktisch vollkommen verzichtet der Staat auf Abzüge in den Städten Doha, Dubai und Manama.

Unter Berücksichtigung von Steuern und Sozialabgaben verdienen Arbeitnehmer in europäischen und nordamerikanischen Metropolen am meisten. So beträgt der Nettolohn in Nordamerika durchschnittlich 11,8 EUR und in Westeuropa 11,0 EUR. Auf Platz drei steht Ozeanien mit durchschnittlich 8,6 EUR, gefolgt von Nahost mit 6,1 EUR. Schlusslichter bilden Asien mit 3,5 EUR, Osteuropa mit 3,2 EUR, Südamerika mit 2,8 EUR und Afrika mit 2,3 EUR Nettolohn pro geleistete Arbeitsstunde.

Am höchsten ist der aus 14 Berufen gewichtete durchschnittliche Nettostundenlohn in den Städten Zürich, Genf, New York und Dublin. Am unteren Ende des Spektrums, mit weniger als einem Zehntel der europäischen oder nordamerikanischen Einkommen, müssen sich Arbeitnehmer in Nairobi, Delhi, Manila, Jakarta und Mumbai begnügen. Hier erhalten Beschäftigte nach einer geleisteten Arbeitsstunde durchschnittlich rund 1,1 EUR netto. Im weltweiten Mittel beträgt der Stundenlohn rund 9,0 EUR brutto und 6,7 EUR netto.

Wie die Preise für Güter und Dienstleistungen wurden auch die Einkommen von den hohen Wechselkursschwankungen der vergangenen Monate beeinflusst. Vor diesem Hintergrund kann es für ausländische Arbeitnehmer und international operierende Unternehmen durchaus profitabel sein, die Auszahlungswährung der Löhne und Gehälter in Hinblick auf Währungsschwankungen und Ort des ständigen Aufenthalts zu überprüfen. Während unserer Umfrage zwischen März und April 2009 verteuerte sich beispielsweise der polnische Złoty gegenüber dem britischen Pfund um etwa 8,5%. Ein polnischer Gastarbeiter, der jeden Monat 200 GBP von seinem Arbeitslohn aus Grossbritannien in seine Heimat transferiert, hätte in diesem Monat mehr als 1,5 Stunden zusätzlich arbeiten müssen, um die Währungsschwankung auszugleichen. Da derartige Schwankungen häufiger auftreten und sich ebenso schnell wieder umkehren können, sollten Arbeitnehmer und Unternehmen neben den mittel- bis langfristigen Prognosen auch etwaige Aussagen und Strategien der Zentralbanken in ihre Planungen einbeziehen.

Sozial- und Steuersysteme

Staatsaufgaben und Sozialsysteme sind nicht in jedem Land gleich umfangreich. Daher können, je nach Stadt und Land, unterschiedlich hohe Ausgaben für Steuern und Sozialabgaben entsprechend abweichende prozentuale Anteile vom Bruttolohn ausmachen. Zwar ist die proportionale Gegenüberstellung von Abgaben und Bruttolohn ein guter Indikator für das im Portemonnaie der Arbeitnehmer verbleibende Einkommen, allerdings variieren die Konzepte sozialer Sicherungssysteme unter den einzelnen Ländern zum Teil erheblich. So ersetzen die Sozialabgaben mancherorts persönliche Ausgaben wie etwa Krankheitskosten oder die private Altersvorsorge. In Skandinavien beispielsweise liegen die Abgaben deutlich über dem Durchschnitt, dafür bietet der Staat allerdings auch ein umfangreicheres Dienstleistungs- und Sicherungssystem wie etwa kostengünstige Kinderbetreuung. Ein weiteres Beispiel ist die Krankenversicherung. Diese ist zum Beispiel in der Schweiz obligatorisch (Grundversicherung) und unabhängig vom Grundeinkommen zu bezahlen; Haushalte mit sehr

niedrigen Einkommen haben jedoch Anspruch auf staatliche Beitragssubventionierung.

Da lediglich die direkten Einkommenssteuern erfasst wurden, ergibt auch die ermittelte Abgabenquote kein ganzheitliches Bild der steuerlichen Belastung. Auch geht häufig, im Zuge von Steuerreformen, eine Reduktion der Steuerabgaben mit einer Anhebung der Mehrwertsteuer einher, was wiederum die hier verglichenen Daten verzerren kann. Generell kann die Ausstattung eines Steuersystems das Lohngefälle innerhalb eines Landes massiv beeinflussen. So steigt beispielsweise in Deutschland der individuelle Steuersatz mit zunehmender Höhe des zu versteuernden Einkommens an (Steuerprogression). Hingegen werden in zahlreichen osteuropäischen Ländern Einheitssteuersätze angewandt (Flat Tax). Während progressive Systeme Lohnunterschiede insbesondere gegenüber der Einkommensmittelschicht reduzieren, beeinflussen proportionale Besteuerungsverfahren durch die einheitliche Veranlagung aller Einkommensschichten die Lohnschere nicht.

Städte	Arbeitsstunden pro Jahr	Ferien ¹ pro Jahr
Amsterdam	1745	26
Athen	1827	22
Auckland	1884	21
Bangkok	2165	7
Barcelona	1775	23
Beijing	2052	9
Berlin	1717	28
Bogotá	1756	15
Bratislava	1827	23
Brüssel	1698	22
Budapest	1909	23
Buenos Aires	2033	18
Bukarest	1712	26
Caracas	1744	24
Chicago	1825	13
Delhi	2166	16
Doha	2273	25
Dubai	2215	23
Dublin	1807	21
Frankfurt	1704	29
Genf	1830	23
Helsinki	1738	27
Hongkong	2295	10
Istanbul	2152	20
Jakarta	2172	14
Johannesburg	1913	21
Kairo	2373	13
Kiew	1960	26
Kopenhagen	1658	24
Kuala Lumpur	2050	16
Lima	1963	30
Lissabon	1792	22
Ljubljana	1870	21
London	1762	22
Los Angeles	1928	11
Luxemburg	1791	25
Lyon	1582	27
Madrid	1653	26
Mailand	1808	25
Manama	2142	22
Manila	2032	10
Mexiko	2260	6
Miami	1937	11
Montreal	1842	14
Moskau	1763	19
Mumbai	2196	16
München	1692	27
Nairobi	1976	21
New York	1955	12
Nikosia	1680	19
Oslo	1771	25
Paris	1594	28
Prag	1859	19
Riga	1798	23
Rio de Janeiro	1847	30
Rom	1771	22
Santiago de Chile	2195	15
São Paulo	1802	28
Seoul	2312	12
Shanghai	1946	8
Singapur	2088	11
Sofia	1993	20
Stockholm	1777	25
Sydney	1747	20
Taipeh	2074	9
Tallinn	1762	28
Tel Aviv	1916	17
Tokio	1997	15
Toronto	1868	15
Vilnius	1749	28
Warschau	1756	23
Wien	1746	25
Zürich	1896	23

Arbeitszeiten und Ferientage

Lange Arbeitszeiten im Nahen Osten und in Asien

Im Durchschnitt wird in den untersuchten Städten 1902 Stunden pro Jahr gearbeitet. Insbesondere in den betrachteten Städten Asiens und des Nahen Ostens wird mit einer durchschnittlichen Jahresarbeitszeit von 2119 respektive 2063 Stunden viel gearbeitet. So hat Kairo die höchste Jahresarbeitszeit überhaupt (2373 Stunden), gefolgt von Seoul (2312 Stunden). Auch in Doha, Dubai und Manama werden mit durchschnittlich 2210 Stunden immer noch 308 Arbeitsstunden mehr pro Jahr geleistet als im internationalen Durchschnitt. Allerdings existieren grössere regionale Unterschiede: So wird in Hongkong (2295 Stunden) und Seoul (2312 Stunden) deutlich länger gearbeitet als in Tokio (1997 Stunden) und Shanghai (1946 Stunden).

Die untersuchten Städte in Europa weisen die tiefsten Jahresarbeitsstunden auf: In Westeuropa beträgt die durchschnittliche Jahresarbeitszeit 1745 Stunden und in Osteuropa 1830 Stunden. Im weltweiten Vergleich wird in Lyon und Paris mit 1582 respektive 1594 Jahresarbeitsstunden am wenigsten Zeit am Arbeitsplatz verbracht. Ebenfalls viel Freizeit haben Berufstätige in Madrid, Kopenhagen und Nikosia. In Westeuropa leisten Arbeitnehmer in den Schweizer Städten sowie in Athen die meisten Arbeitsstunden.

Zwischen den hohen Arbeitszeiten im Nahen Osten und Asien und den eher tiefen Arbeitszeiten in Europa liegen Südamerika (1950 Stunden), Afrika (2087 Stunden), Nordamerika (1890 Stunden) und Ozeanien (1816 Stunden).

Im Vergleich zu 2006 wird durchschnittlich 58 Stunden länger pro Jahr gearbeitet. Insbesondere die Jahresarbeitszeit im Nahen Osten stieg stark an, was unter anderem auf die Neuaufnahme von Doha und Kairo in die Studie zurückzuführen ist.

Asiatische und nordamerikanische Arbeitnehmer müssen sich zudem ihre Ferientage gut einteilen. Im Durchschnitt stehen ihnen zwölf respektive zehn bezahlte Urlaubstage zur Verfügung, wobei auch hier innerhalb der Regionen grosse Unterschiede herrschen. In Mumbai kann ein Arbeitnehmer 16 Tage Urlaub nehmen – etwa doppelt so viele wie in Beijing oder Shanghai. Die meisten bezahlten Ferientage gibt es durchschnittlich in Westeuropa mit 25 Tagen, gefolgt von Osteuropa mit 23 Tagen.

Die genannten Werte wurden aufgrund der Angaben über Wochenarbeitszeit, bezahlte Urlaubstage und gesetzliche Feiertage der in unserer Umfrage erfassten Berufe (gewichtet nach berufsspezifischen Anteilen an der Erwerbsbevölkerung) berechnet.

Methodik

Jahresarbeitszeit unter Einbezug von Ferien (bezahltem Urlaub) und gesetzlichen Feiertagen; gewichteter Durchschnitt von 13 Berufen (ohne Volksschullehrer)

¹ Bezahlte Arbeitstage (ohne Feiertage)

Veränderung der Wechselkurse

Städte	Lokale Währung (LW)	USD/LW 2009 ¹	USD/LW Δ 2009/2006	EUR/LW 2009 ¹	EUR/LW Δ 2009/2006	
Amsterdam	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Athen	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Auckland	NZD	1	0,533	–18,68	0,408	–24,96
Bangkok	THB	1	0,028	8,83	0,021	0,42
Barcelona	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Beijing	CNY	1	0,146	17,65	0,112	8,56
Berlin	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Bogotá	COP	100	0,041	–7,65	0,031	–14,78
Bratislava	EUR	1	1,307	n.v. ²	1,000	n.v. ²
Brüssel	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Budapest	HUF	100	0,430	–8,45	0,329	–15,52
Buenos Aires	ARS	1	0,273	–17,53	0,209	–23,90
Bukarest	RON	1	0,305	–10,43	0,234	–17,35
Caracas	VEF	1	0,466	–10,53	0,356	–17,44
Chicago	USD	1	1,000	–	0,765	–7,73
Delhi	INR	1	0,020	–12,92	0,015	–19,65
Doha	QAR	1	0,275	0,00	0,210	–7,44
Dubai	AED	1	0,272	–0,09	0,208	–7,81
Dublin	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Frankfurt	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Genf	CHF	1	0,867	12,26	0,663	3,58
Helsinki	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Hongkong	HKD	1	0,129	0,00	0,099	–7,73
Istanbul	TRY	1	0,585	–21,89	0,447	–27,93
Jakarta	IDR	1000	0,085	–22,31	0,065	–28,31
Johannesburg	ZAR	1	0,101	–38,26	0,077	–43,03
Kairo	EGP	1	0,177	1,76	0,136	–6,33
Kiew	UAH	1	0,124	–38,43	0,095	–43,19
Kopenhagen	DKK	1	0,175	8,53	0,134	0,14
Kuala Lumpur	MYR	1	0,272	1,06	0,208	–6,75
Lima	PEN	1	0,316	3,72	0,241	–4,29
Lissabon	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Ljubljana	EUR	1	1,307	n.v. ³	1,000	n.v. ³
London	GBP	1	1,420	–19,02	1,086	–25,27
Los Angeles	USD	1	1,000	–	0,765	–7,73
Luxemburg	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Lyon	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Madrid	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Mailand	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Manama	BHD	1	2,653	–0,23	2,029	–7,94
Manila	PHP	1	0,021	6,71	0,016	–1,54
Mexiko	MXN	1	0,068	–27,01	0,052	–32,65
Miami	USD	1	1,000	–	0,765	–7,73
Montreal	CAD	1	0,792	–8,55	0,606	–15,62
Moskau	RUB	1	0,029	–18,92	0,022	–25,19
Mumbai	INR	1	0,020	–12,92	0,015	–19,65
München	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Nairobi	KES	100	1,245	–10,91	0,952	–17,80
New York	USD	1	1,000	–	0,765	–7,73
Nikosia	EUR	1	1,307	n.v. ⁴	1,000	n.v. ⁴
Oslo	NOK	1	0,148	–2,24	0,113	–9,80
Paris	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Prag	CZK	1	0,048	13,94	0,037	5,13
Riga	LVL	1	1,846	6,10	1,412	–2,10
Rio de Janeiro	BRL	1	0,433	–5,28	0,331	–12,60
Rom	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Santiago de Chile	CLP	100	0,169	–11,42	0,129	–18,27
São Paulo	BRL	1	0,433	–5,28	0,331	–12,60
Seoul	KRW	100	0,069	–33,03	0,053	–38,21
Shanghai	CNY	1	0,146	17,65	0,112	8,56
Singapur	SGD	1	0,654	6,13	0,500	–2,07
Sofia	BGN	1	0,668	7,94	0,511	–0,40
Stockholm	SEK	1	0,117	–9,27	0,090	–16,29
Sydney	AUD	1	0,667	–9,58	0,510	–16,57
Taipeh	TWD	1	0,029	–5,95	0,022	–13,22
Tallinn	EKK	1	0,084	8,35	0,064	–0,02
Tel Aviv	ILS	1	0,240	11,84	0,184	3,19
Tokio	JPY	1	0,010	19,73	0,008	10,48
Toronto	CAD	1	0,792	–8,55	0,606	–15,62
Vilnius	LTL	1	0,379	8,32	0,290	–0,05
Warschau	PLN	1	0,283	–9,67	0,217	–16,65
Wien	EUR	1	1,307	8,38	1,000	–
Zürich	CHF	1	0,867	12,26	0,663	3,58

Quelle: Thomson Reuters

Inflation 2006 bis 2009⁵

Städte (Länder)	2006	2007	2008
Amsterdam (Niederlande)	1,7	1,6	2,2
Athen (Griechenland)	3,3	3,0	4,2
Auckland (Neuseeland)	3,4	2,4	4,0
Bangkok (Thailand)	4,6	2,2	5,5
Barcelona (Spanien)	3,6	2,8	4,1
Beijing (China)	1,5	4,8	5,9
Berlin (Deutschland)	1,8	2,3	2,8
Bogotá (Kolumbien)	4,3	5,5	7,0
Bratislava (Slowakei)	4,3	1,9	3,9
Brüssel (Belgien)	2,3	1,8	4,5
Budapest (Ungarn)	3,9	7,9	6,1
Buenos Aires (Argentinien)	10,9	8,8	8,6
Bukarest (Rumänien)	6,6	4,8	7,8
Caracas (Venezuela)	13,7	18,7	30,4
Chicago (USA)	3,2	2,9	3,8
Delhi (New Delhi, Indien)	6,2	6,4	8,3
Doha (Katar)	11,8	13,8	15,0
Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	9,3	11,1	11,5
Dublin (Irland)	2,7	2,9	3,1
Frankfurt (Deutschland)	1,8	2,3	2,8
Genf (Schweiz)	1,0	0,7	2,4
Helsinki (Finnland)	1,3	1,6	3,9
Hongkong (China)	2,0	2,0	4,3
Istanbul (Türkei)	9,6	8,8	10,4
Jakarta (Indonesien)	13,1	6,0	9,8
Johannesburg (Südafrika)	4,7	7,1	11,5
Kairo (Ägypten)	4,2	11,0	11,7
Kiew (Ukraine)	9,0	12,8	25,2
Kopenhagen (Dänemark)	1,9	1,7	3,4
Kuala Lumpur (Malaysia)	3,6	2,0	5,4
Lima (Peru)	2,0	1,8	5,8
Lissabon (Portugal)	3,0	2,4	2,6
Ljubljana (Slowenien)	2,5	3,6	5,7
London (Grossbritannien)	2,3	2,3	3,6
Los Angeles (USA)	3,2	2,9	3,8
Luxemburg (Luxemburg)	2,7	2,3	3,4
Lyon (Frankreich)	1,9	1,6	3,2
Madrid (Spanien)	3,6	2,8	4,1
Mailand (Italien)	2,2	2,0	3,5
Manama (Bahrain)	2,0	3,3	3,5
Manila (Philippinen)	6,2	2,8	9,3
Mexiko (Mexiko)	3,6	4,0	5,1
Miami (USA)	3,2	2,9	3,8
Montreal (Kanada)	2,0	2,1	2,4
Moskau (Russland)	9,7	9,0	14,1
Mumbai (Bombay, Indien)	6,2	6,4	8,3
München (Deutschland)	1,8	2,3	2,8
Nairobi (Kenia)	14,5	9,8	13,1
New York (USA)	3,2	2,9	3,8
Nikosia (Zypern)	2,2	2,2	4,4
Oslo (Norwegen)	2,3	0,7	3,8
Paris (Frankreich)	1,9	1,6	3,2
Prag (Tschechische Republik)	2,5	2,9	6,3
Riga (Lettland)	6,6	10,1	15,3
Rio de Janeiro (Brasilien)	4,2	3,6	5,7
Rom (Italien)	2,2	2,0	3,5
Santiago de Chile (Chile)	3,4	4,4	8,7
São Paulo (Brasilien)	4,2	3,6	5,7
Seoul (Südkorea)	2,2	2,5	4,7
Shanghai (China)	1,5	4,8	5,9
Singapur (Singapur)	1,0	2,1	6,5
Sofia (Bulgarien)	7,4	7,6	12,0
Stockholm (Schweden)	1,5	1,7	3,3
Sydney (Australien)	3,5	2,3	4,4
Taipeh (Taiwan)	0,6	1,8	3,5
Tallinn (Estland)	4,4	6,6	10,4
Tel Aviv (Israel)	2,1	0,5	4,7
Tokio (Japan)	0,3	0,0	1,4
Toronto (Kanada)	2,0	2,1	2,4
Vilnius (Litauen)	3,8	5,8	11,1
Warschau (Polen)	1,0	2,5	4,2
Wien (Österreich)	1,7	2,2	3,2
Zürich (Schweiz)	1,0	0,7	2,4

¹ Durchschnittskurse im Zeitraum der Umfrage (März bis April 2009)

² EUR seit Januar 2009

³ EUR seit Januar 2007

⁴ EUR seit Januar 2008

n.v. = nicht verfügbar

⁵ Veränderung des Konsumentenpreisindex (CPI) Januar 2006 bis Januar 2009

Quelle: International Monetary Fund

Anhang

Einkommen und Arbeitszeiten von Automechanikern¹

Einkommen und Arbeitszeit von Berufen aus dem

Industriesektor

Automechaniker
Bauhandlanger
Facharbeiter
Arbeiterin
Ingenieur
Abteilungsleiter
Produktmanager

Städte	Bruttoein- kommen pro Jahr in EUR	Nettoein- kommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	26 000	16 600	39
Athen	16 500	12 100	41
Auckland	17 400	13 900	42
Bangkok	3 800	3 700	48
Barcelona	17 400	14 300	40
Beijing	2 500	2 200	43
Berlin	23 100	16 200	39
Bogotá	5 400	4 700	44
Bratislava	8 200	6 400	40
Brüssel	25 800	17 900	38
Budapest	6 400	4 200	43
Buenos Aires	6 200	5 200	50
Bukarest	6 400	4 700	40
Caracas	8 100	7 400	40
Chicago	30 000	22 100	40
Delhi	1 600	1 600	48
Doha	7 900	7 900	54
Dubai	10 300	10 300	52
Dublin	29 500	25 100	38
Frankfurt	29 200	18 400	40
Genf	35 500	24 900	40
Helsinki	25 400	19 400	39
Hongkong	14 700	12 800	48
Istanbul	8 800	7 000	50
Jakarta	2 100	1 900	49
Johannesburg	11 900	8 600	43
Kairo	1 400	1 200	60
Kiev	3 000	2 400	48
Kopenhagen	46 000	26 500	37
Kuala Lumpur	7 500	6 300	48
Lima	5 300	4 700	48
Lissabon	14 400	11 600	40
Ljubljana	13 600	7 600	42
London	23 900	18 500	39
Los Angeles	29 900	21 600	40
Luxemburg	28 000	22 600	40
Lyon	22 700	18 100	41
Madrid	17 800	14 700	37
Mailand	22 300	15 300	40
Manama	6 100	6 000	48
Manila	2 200	1 900	46
Mexiko	2 000	1 900	47
Miami	28 700	21 600	40
Montreal	20 100	14 900	38
Moskau	11 600	10 100	43
Mumbai	1 200	1 200	48
München	29 500	18 400	40
Nairobi	3 100	2 500	46
New York	31 100	21 400	40
Nikosia	19 000	17 800	35
Oslo	32 200	21 300	39
Paris	19 700	15 200	36
Prag	9 700	7 600	42
Riga	6 500	5 000	40
Rio de Janeiro	5 400	3 500	42
Rom	15 400	11 600	42
Santiago de Chile	6 500	5 200	50
São Paulo	8 300	7 000	41
Seoul	8 800	7 600	48
Shanghai	5 700	4 100	40
Singapur	9 800	7 800	44
Sofia	5 500	4 100	48
Stockholm	24 300	17 100	40
Sydney	20 600	16 700	38
Taipeh	11 400	9 900	45
Tallinn	10 400	8 400	40
Tel Aviv	15 300	12 700	43
Tokio	31 300	25 500	44
Toronto	22 300	16 500	40
Vilnius	7 300	4 900	40
Warschau	7 400	5 300	35
Wien	23 800	17 900	40
Zürich	46 500	35 200	42

¹ Mit Lehrabschluss und
rund fünfjähriger Praxis,
zirka 25 Jahre, ledig.

Einkommen und Arbeitszeiten von Bauhandlangern¹

Städte	Bruttoeinkommen pro Jahr in EUR	Nettoeinkommen pro Jahr in EUR	Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	22 100	15 000	40
Athen	11 900	9 500	41
Auckland	12 900	10 400	43
Bangkok	1 500	1 400	48
Barcelona	18 300	14 600	40
Beijing	1 900	1 700	57
Berlin	21 200	15 100	40
Bogotá	3 800	3 200	38
Bratislava	6 000	4 900	40
Brüssel	25 000	17 500	35
Budapest	4 100	3 200	43
Buenos Aires	4 400	3 700	41
Bukarest	5 400	3 900	43
Caracas	4 800	4 400	40
Chicago	29 600	22 800	40
Delhi	1 000	1 000	51
Doha	3 100	3 100	56
Dubai	3 600	3 600	56
Dublin	31 100	26 600	42
Frankfurt	23 400	15 500	40
Genf	38 600	26 900	40
Helsinki	27 000	20 400	40
Hongkong	11 800	11 200	48
Istanbul	5 900	4 600	48
Jakarta	1 100	1 000	59
Johannesburg	3 200	3 000	45
Kairo	1 900	1 800	54
Kiew	3 900	3 300	48
Kopenhagen	42 100	23 400	36
Kuala Lumpur	3 000	2 700	48
Lima	4 900	4 100	48
Lissabon	10 900	9 200	40
Ljubljana	10 300	6 200	42
London	17 600	14 100	40
Los Angeles	28 900	21 300	40
Luxemburg	20 600	17 100	40
Lyon	17 300	14 700	37
Madrid	15 200	12 600	40
Mailand	19 100	13 200	40
Manama	3 800	3 700	48
Manila	1 600	1 500	40
Mexiko	1 300	1 100	47
Miami	24 200	18 100	40
Montreal	28 500	20 500	41
Moskau	8 000	7 100	40
Mumbai	1 000	900	50
München	24 000	16 400	30
Nairobi	1 400	1 100	46
New York	39 300	26 500	42
Nikosia	17 000	14 800	42
Oslo	33 700	22 000	39
Paris	17 400	11 900	36
Prag	7 300	5 400	46
Riga	8 800	6 300	40
Rio de Janeiro	3 700	3 200	42
Rom	17 500	13 400	39
Santiago de Chile	3 600	3 000	50
São Paulo	3 600	3 400	40
Seoul	8 500	6 500	50
Shanghai	4 100	3 600	40
Singapur	8 400	8 400	44
Sofia	5 600	4 100	50
Stockholm	28 000	19 900	40
Sydney	22 300	17 100	38
Taipeh	12 200	11 000	47
Tallinn	8 200	6 200	40
Tel Aviv	15 400	12 800	43
Tokio	29 500	22 500	45
Toronto	27 600	18 400	40
Vilnius	6 600	4 400	40
Warschau	5 700	4 100	40
Wien	21 000	16 400	39
Zürich	43 700	33 000	42

¹ An- bzw. ungelerner Arbeiter, ohne Berufslehre, (zirka 25 Jahre, ledig).

² Facharbeiter mit Berufslehre und rund zehnjähriger Praxis in einem grösseren Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie; zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder.

Einkommen und Arbeitszeiten von Facharbeitern²

Städte	Bruttoeinkommen pro Jahr in EUR	Nettoeinkommen pro Jahr in EUR	Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	34 900	23 500	38
Athen	20 600	14 700	40
Auckland	18 500	14 500	41
Bangkok	5 700	5 500	48
Barcelona	19 500	15 800	40
Beijing	4 300	3 600	40
Berlin	28 900	20 500	38
Bogotá	5 200	4 400	38
Bratislava	10 400	8 400	40
Brüssel	34 900	22 300	38
Budapest	9 400	5 500	43
Buenos Aires	6 600	5 500	37
Bukarest	5 800	4 200	36
Caracas	8 000	7 400	40
Chicago	39 000	24 300	40
Delhi	4 200	3 600	45
Doha	7 300	7 300	48
Dubai	19 700	19 700	48
Dublin	38 700	32 400	40
Frankfurt	32 400	21 700	38
Genf	50 700	34 700	40
Helsinki	36 000	25 600	39
Hongkong	14 800	13 000	48
Istanbul	14 100	10 200	47
Jakarta	6 600	5 500	40
Johannesburg	19 800	13 400	43
Kairo	11 700	9 000	47
Kiew	3 900	3 100	40
Kopenhagen	49 500	20 100	37
Kuala Lumpur	7 300	6 000	45
Lima	8 100	6 800	40
Lissabon	19 300	15 000	40
Ljubljana	15 100	8 900	40
London	35 200	26 300	38
Los Angeles	42 300	31 500	40
Luxemburg	32 800	26 500	40
Lyon	21 600	13 300	36
Madrid	21 500	18 100	37
Mailand	27 100	19 100	40
Manama	20 700	19 400	48
Manila	2 700	2 500	40
Mexiko	2 400	2 300	46
Miami	44 800	33 600	40
Montreal	29 300	20 500	40
Moskau	9 200	7 600	41
Mumbai	4 100	3 600	45
München	32 500	21 100	40
Nairobi	3 800	3 000	40
New York	56 900	44 000	40
Nikosia	24 700	22 200	38
Oslo	36 400	23 100	39
Paris	25 700	18 700	35
Prag	12 400	9 700	40
Riga	10 100	7 800	40
Rio de Janeiro	16 100	13 100	42
Rom	19 800	13 200	40
Santiago de Chile	6 700	5 600	46
São Paulo	16 500	13 100	40
Seoul	25 500	19 800	40
Shanghai	5 800	5 100	40
Singapur	11 700	9 200	44
Sofia	6 600	5 100	40
Stockholm	32 400	21 100	39
Sydney	36 700	27 200	38
Taipeh	13 600	12 000	40
Tallinn	13 900	10 600	40
Tel Aviv	21 600	16 900	41
Tokio	37 100	30 100	42
Toronto	29 900	20 400	40
Vilnius	12 800	8 700	40
Warschau	8 400	6 000	40
Wien	38 500	28 400	39
Zürich	58 700	42 600	43

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Arbeiterinnen¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	26 100	16 100	39
Athen	12 700	9 400	43
Auckland	13 300	10 800	40
Bangkok	1 500	1 400	48
Barcelona	16 200	13 500	40
Beijing	2 500	2 200	43
Berlin	22 400	16 100	37
Bogotá	4 300	3 600	38
Bratislava	4 500	3 800	40
Brüssel	23 200	15 200	38
Budapest	3 600	2 800	40
Buenos Aires	4 600	3 900	45
Bukarest	3 700	2 600	37
Caracas	5 000	4 600	42
Chicago	18 400	13 900	40
Delhi	1 700	1 500	47
Doha	2 900	2 900	44
Dubai	8 000	8 000	48
Dublin	21 900	19 300	40
Frankfurt	22 700	15 100	39
Genf	35 700	24 700	40
Helsinki	16 900	13 800	39
Hongkong	11 000	10 500	48
Istanbul	5 800	4 000	47
Jakarta	900	800	45
Johannesburg	6 600	5 400	43
Kairo	1 700	1 400	50
Kiev	3 300	2 700	40
Kopenhagen	37 100	20 900	37
Kuala Lumpur	2 900	2 600	48
Lima	3 800	3 300	44
Lissabon	18 600	14 300	40
Ljubljana	13 000	8 700	42
London	18 200	14 500	38
Los Angeles	30 600	22 000	40
Luxemburg	20 600	17 100	40
Lyon	18 600	14 900	36
Madrid	16 100	14 400	37
Mailand	18 800	13 700	40
Manama	4 400	4 200	48
Manila	1 700	1 400	40
Mexiko	1 800	1 700	44
Miami	22 300	16 500	40
Montreal	20 800	16 200	40
Moskau	6 600	5 600	41
Mumbai	1 100	1 000	48
München	22 200	14 900	40
Nairobi	1 300	1 200	40
New York	32 300	22 200	40
Nikosia	12 400	11 300	35
Oslo	30 500	20 300	39
Paris	16 500	11 500	35
Prag	6 300	5 200	40
Riga	6 200	4 400	40
Rio de Janeiro	4 600	3 900	42
Rom	17 300	11 300	40
Santiago de Chile	4 400	3 600	46
São Paulo	3 500	3 200	41
Seoul	7 000	6 000	48
Shanghai	3 200	2 400	40
Singapur	5 800	5 800	44
Sofia	3 200	2 400	40
Stockholm	23 200	15 400	40
Sydney	19 100	15 700	38
Taipeh	7 000	6 100	42
Tallinn	5 800	4 800	40
Tel Aviv	8 800	8 200	44
Tokio	24 500	20 200	43
Toronto	20 000	15 600	40
Vilnius	3 700	2 500	40
Warschau	5 600	4 100	40
Wien	15 400	12 200	38
Zürich	32 700	24 600	42

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Ingenieuren²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	43 000	27 900	38
Athen	22 000	15 900	42
Auckland	28 100	19 600	43
Bangkok	17 700	15 800	48
Barcelona	30 100	23 700	40
Beijing	11 700	8 900	40
Berlin	45 300	31 100	39
Bogotá	11 300	9 800	40
Bratislava	14 500	11 300	40
Brüssel	45 300	27 300	38
Budapest	18 700	9 700	40
Buenos Aires	13 600	10 600	44
Bukarest	5 000	3 600	40
Caracas	15 800	13 900	38
Chicago	58 900	33 200	40
Delhi	5 900	4 900	46
Doha	24 400	24 400	54
Dubai	47 200	47 200	47
Dublin	49 700	39 600	40
Frankfurt	59 600	35 500	39
Genf	57 400	39 500	40
Helsinki	43 100	29 600	38
Hongkong	26 400	23 700	48
Istanbul	17 800	13 600	47
Jakarta	6 300	5 300	40
Johannesburg	31 400	19 000	43
Kairo	8 000	6 300	47
Kiev	4 000	3 600	40
Kopenhagen	61 200	32 900	37
Kuala Lumpur	13 100	10 400	45
Lima	16 500	12 700	48
Lissabon	22 400	16 700	40
Ljubljana	29 600	18 600	40
London	42 000	30 500	38
Los Angeles	61 800	45 100	40
Luxemburg	56 200	45 500	40
Lyon	31 300	24 900	39
Madrid	40 700	31 800	40
Mailand	41 400	25 600	38
Manama	29 400	28 200	48
Manila	4 300	3 700	42
Mexiko	12 400	9 500	47
Miami	58 400	43 700	40
Montreal	32 100	26 700	42
Moskau	14 900	12 400	40
Mumbai	3 600	2 800	48
München	54 200	34 100	43
Nairobi	7 400	5 800	40
New York	67 100	42 200	42
Nikosia	27 000	24 100	39
Oslo	62 900	36 600	39
Paris	43 900	33 100	35
Prag	15 100	11 800	40
Riga	8 600	6 900	40
Rio de Janeiro	24 200	15 200	42
Rom	33 600	19 800	40
Santiago de Chile	17 400	13 500	45
São Paulo	21 800	17 200	41
Seoul	22 900	17 800	48
Shanghai	10 700	8 300	40
Singapur	25 900	21 000	44
Sofia	5 800	4 200	40
Stockholm	36 800	25 000	40
Sydney	42 000	31 100	38
Taipeh	19 100	16 400	42
Tallinn	13 200	10 600	40
Tel Aviv	30 900	21 200	43
Tokio	45 700	36 300	42
Toronto	38 500	32 000	40
Vilnius	8 700	6 700	40
Warschau	12 800	9 100	40
Wien	45 800	30 500	39
Zürich	71 600	53 000	43

¹ An- bzw., ungelernete Hilfsarbeiterin in einem mittelgrossen Unternehmen, vorzugsweise der Textilindustrie; zirka 25 Jahre, ledig.

² In einem Industrieunternehmen der elektrotechnischen Branche, abgeschlossenes Hochschulstudium (Universität, technische Hochschule, evtl., auch Fachhochschule) und mindestens 5 Jahre praktische Tätigkeit; zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder.

Einkommen und Arbeitszeiten von Abteilungsleitern¹

Städte	Bruttoeinkommen pro Jahr in EUR	Nettoeinkommen pro Jahr in EUR	Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	56 600	35 300	39
Athen	36 600	27 700	40
Auckland	25 300	18 200	45
Bangkok	22 800	19 900	48
Barcelona	36 900	28 200	40
Beijing	24 500	17 500	40
Berlin	57 100	34 100	38
Bogotá	13 200	10 800	40
Bratislava	15 600	12 100	50
Brüssel	68 300	40 300	38
Budapest	21 000	11 000	43
Buenos Aires	10 900	8 600	42
Bukarest	8 400	6 000	40
Caracas	15 200	14 100	38
Chicago	58 400	32 100	40
Delhi	10 500	7 700	43
Doha	45 700	45 700	44
Dubai	57 700	57 700	42
Dublin	59 000	41 900	39
Frankfurt	60 200	38 500	40
Genf	72 200	48 600	42
Helsinki	64 800	40 900	42
Hongkong	34 100	30 500	40
Istanbul	25 300	19 300	44
Jakarta	8 000	6 700	40
Johannesburg	26 900	16 100	43
Kairo	30 400	23 100	43
Kiew	5 300	4 300	40
Kopenhagen	74 500	37 600	39
Kuala Lumpur	20 400	18 100	45
Lima	27 500	23 300	48
Lissabon	22 300	17 000	40
Ljubljana	36 700	20 600	40
London	44 300	32 200	39
Los Angeles	74 900	55 300	40
Luxemburg	72 000	50 100	40
Lyon	n.v.	n.v.	37
Madrid	44 200	34 800	38
Mailand	50 100	30 800	40
Manama	33 700	31 800	48
Manila	9 100	6 200	40
Mexiko	13 400	10 900	44
Miami	52 800	39 000	40
Montreal	39 400	33 200	40
Moskau	24 600	21 000	42
Mumbai	10 100	8 000	45
München	72 900	42 100	41
Nairobi	10 300	5 500	42
New York	84 400	59 900	43
Nikosia	45 500	37 400	35
Oslo	61 100	33 800	39
Paris	61 800	44 700	38
Prag	17 200	12 300	40
Riga	19 700	15 900	40
Rio de Janeiro	20 400	16 100	44
Rom	35 000	19 500	40
Santiago de Chile	n.v.	n.v.	46
São Paulo	37 700	28 800	41
Seoul	42 200	22 100	40
Shanghai	26 800	18 700	40
Singapur	41 200	33 000	44
Sofia	12 300	9 000	40
Stockholm	55 200	33 600	42
Sydney	61 200	40 200	39
Taipeh	39 700	28 100	42
Tallinn	11 600	8 800	40
Tel Aviv	29 300	21 800	43
Tokio	58 700	43 700	44
Toronto	39 400	33 200	40
Vilnius	22 800	15 200	40
Warschau	15 400	10 900	40
Wien	84 000	54 000	38
Zürich	85 800	63 100	43

¹ Technischer Betriebsleiter einer Produktionsabteilung mit über 100 Beschäftigten in einem grösseren Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie; mit abgeschlossener Berufsausbildung und langjähriger Berufserfahrung; zirka 40 Jahre, verheiratet, zwei Kinder.

² Produktmanager in Pharma, Chemie oder Lebensmittelbranche, 5 Jahre Berufserfahrung, Hochschulabschluss, mittleres Kader; zirka 35 Jahre, verheiratet, keine Kinder.
n.v. = nicht verfügbar

Einkommen und Arbeitszeiten von Produktmanagern²

Städte	Bruttoeinkommen pro Jahr in EUR	Nettoeinkommen pro Jahr in EUR	Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	46 000	26 700	39
Athen	30 400	22 000	40
Auckland	30 400	20 800	43
Bangkok	23 900	21 100	40
Barcelona	35 000	27 200	40
Beijing	21 800	15 600	40
Berlin	47 800	32 700	39
Bogotá	34 200	26 600	40
Bratislava	22 800	16 900	50
Brüssel	46 900	29 800	38
Budapest	26 400	12 800	43
Buenos Aires	11 800	9 400	38
Bukarest	12 500	9 000	40
Caracas	16 000	14 200	33
Chicago	62 500	42 300	40
Delhi	13 000	8 900	45
Doha	46 900	46 900	48
Dubai	54 600	54 600	44
Dublin	56 700	42 000	41
Frankfurt	50 100	30 500	40
Genf	72 000	48 300	40
Helsinki	60 700	38 700	38
Hongkong	32 300	28 700	40
Istanbul	28 000	20 300	45
Jakarta	8 300	6 900	40
Johannesburg	29 200	17 600	43
Kairo	14 100	10 100	50
Kiew	12 600	9 400	40
Kopenhagen	75 800	38 000	38
Kuala Lumpur	n.v.	n.v.	45
Lima	55 900	38 800	48
Lissabon	28 900	21 400	40
Ljubljana	38 900	20 100	40
London	43 600	31 600	39
Los Angeles	83 900	58 700	40
Luxemburg	57 900	48 500	40
Lyon	53 300	37 500	41
Madrid	53 300	39 800	40
Mailand	52 600	30 300	40
Manama	28 000	26 400	48
Manila	7 200	5 300	40
Mexiko	13 000	10 800	44
Miami	85 700	62 800	40
Montreal	44 400	29 300	40
Moskau	21 000	17 700	42
Mumbai	6 500	5 100	45
München	83 300	47 500	43
Nairobi	13 900	10 100	42
New York	80 900	56 700	43
Nikosia	32 300	27 800	40
Oslo	57 300	37 100	39
Paris	49 500	37 400	40
Prag	17 300	12 800	40
Riga	20 600	15 200	40
Rio de Janeiro	34 200	27 300	42
Rom	59 000	33 000	40
Santiago de Chile	21 800	16 500	44
São Paulo	34 600	26 800	41
Seoul	32 400	22 400	40
Shanghai	16 900	12 600	40
Singapur	45 200	34 500	44
Sofia	8 000	6 000	40
Stockholm	44 200	28 400	40
Sydney	52 100	38 100	39
Taipeh	25 800	19 800	42
Tallinn	16 200	12 800	40
Tel Aviv	28 400	19 800	43
Tokio	52 200	42 300	44
Toronto	37 700	24 900	40
Vilnius	13 300	8 900	40
Warschau	17 400	12 400	40
Wien	63 000	39 300	40
Zürich	67 100	48 600	42

Einkommen und Arbeitszeiten von Volksschullehrern¹

Einkommen und Arbeitszeit von Berufen aus dem

Dienstleistungssektor

Volksschullehrer
Autobuschauffeur
Koch
Assistentin
Verkäuferin
Call Center Mitarbeiter
Kreditsachbearbeiter

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit ² in Stunden
Amsterdam	37 800	25 500	38
Athen	25 600	17 600	33
Auckland	17 900	14 100	40
Bangkok	5 000	4 800	40
Barcelona	21 900	17 300	32
Beijing	5 000	4 200	43
Berlin	42 200	27 400	40
Bogotá	5 500	4 700	38
Bratislava	7 500	6 400	39
Brüssel	30 200	19 700	38
Budapest	7 300	4 500	40
Buenos Aires	6 800	5 400	28
Bukarest	4 100	3 100	30
Caracas	6 000	5 700	29
Chicago	40 000	25 900	38
Delhi	2 000	1 800	41
Doha	22 100	22 100	35
Dubai	33 000	33 000	32
Dublin	40 300	33 800	30
Frankfurt	45 800	36 000	38
Genf	52 600	36 200	40
Helsinki	31 000	22 800	25
Hongkong	29 100	26 400	40
Istanbul	8 000	6 000	40
Jakarta	2 300	2 000	38
Johannesburg	10 800	9 000	40
Kairo	1 100	900	26
Kiev	2 600	2 100	33
Kopenhagen	42 600	24 000	37
Kuala Lumpur	8 400	7 000	32
Lima	4 100	3 300	35
Lissabon	24 200	18 200	24
Ljubljana	22 700	13 200	34
London	34 900	25 300	36
Los Angeles	42 500	33 700	38
Luxemburg	58 400	47 200	31
Lyon	24 000	17 000	37
Madrid	19 100	16 200	23
Mailand	21 400	16 000	26
Manama	14 200	13 700	48
Manila	2 900	2 600	40
Mexiko	4 200	3 700	40
Miami	39 700	30 000	41
Montreal	27 200	23 600	40
Moskau	4 000	3 300	37
Mumbai	2 200	2 100	35
München	45 500	28 500	36
Nairobi	2 700	2 200	40
New York	52 700	39 200	42
Nikosia	31 500	23 600	30
Oslo	36 300	21 600	39
Paris	27 400	20 300	28
Prag	9 400	7 800	37
Riga	6 100	4 400	31
Rio de Janeiro	7 500	4 700	31
Rom	20 500	12 200	24
Santiago de Chile	8 300	6 700	42
São Paulo	6 300	5 000	33
Seoul	22 400	16 100	40
Shanghai	6 400	4 400	40
Singapur	20 300	16 300	44
Sofia	3 400	2 600	32
Stockholm	26 700	18 200	40
Sydney	28 300	21 200	38
Taipeh	16 600	14 600	40
Tallinn	9 500	7 600	22
Tel Aviv	15 800	13 000	25
Tokio	40 400	29 700	40
Toronto	27 800	24 100	35
Vilnius	6 900	4 600	40
Warschau	8 800	6 300	23
Wien	32 200	23 400	39
Zürich	64 600	47 000	43

¹ Seit rund 10 Jahren im staatlichen Schuldienst tätig (keine Privatschulen); zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder.

² Nur beschränkt vergleichbar; in der Regel Anzahl Unterrichtsstunden plus benötigte durchschnittliche Vorbereitungsstunden, teilweise jedoch nur Unterrichtsstunden.

**Einkommen und
Arbeitszeiten von
Autobus-
chauffeuren¹**

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	23 700	17 600	38
Athen	17 400	12 800	43
Auckland	14 300	11 500	41
Bangkok	6 200	6 000	48
Barcelona	18 500	15 800	37
Beijing	3 300	2 800	40
Berlin	26 100	17 100	40
Bogotá	4 600	4 000	42
Bratislava	9 300	7 600	40
Brüssel	26 000	17 100	38
Budapest	8 400	5 200	41
Buenos Aires	10 800	8 600	47
Bukarest	4 500	3 300	43
Caracas	6 400	6 100	34
Chicago	30 600	21 400	40
Delhi	1 800	1 700	48
Doha	6 400	6 400	60
Dubai	10 400	10 400	42
Dublin	36 300	30 100	38
Frankfurt	29 600	20 300	40
Genf	38 100	25 500	40
Helsinki	32 700	23 900	40
Hongkong	14 500	12 800	48
Istanbul	9 800	7 400	49
Jakarta	1 100	1 000	50
Johannesburg	6 000	5 000	43
Kairo	1 400	1 100	45
Kiev	3 300	2 900	45
Kopenhagen	36 900	20 600	37
Kuala Lumpur	5 000	4 400	48
Lima	3 800	3 300	40
Lissabon	16 800	13 400	40
Ljubljana	19 800	15 700	41
London	24 200	18 700	35
Los Angeles	32 100	25 500	38
Luxemburg	46 200	36 500	39
Lyon	22 600	17 300	35
Madrid	19 600	15 000	37
Mailand	29 400	20 500	38
Manama	7 300	7 000	48
Manila	2 300	1 900	50
Mexiko	2 200	2 000	47
Miami	22 200	15 900	37
Montreal	24 800	21 700	38
Moskau	7 200	5 400	35
Mumbai	1 600	1 400	52
München	32 900	21 000	40
Nairobi	2 500	2 000	44
New York	38 200	30 700	43
Nikosia	15 900	14 900	39
Oslo	29 400	19 600	39
Paris	22 500	17 700	35
Prag	11 100	8 700	40
Riga	8 900	6 700	41
Rio de Janeiro	5 500	4 300	42
Rom	19 100	12 500	38
Santiago de Chile	5 900	5 000	44
São Paulo	6 100	5 000	40
Seoul	13 200	10 200	48
Shanghai	5 100	3 500	40
Singapur	10 900	8 700	44
Sofia	5 700	4 300	43
Stockholm	24 500	17 500	40
Sydney	24 900	19 100	39
Taipeh	15 100	13 100	56
Tallinn	12 800	10 300	40
Tel Aviv	20 000	16 500	46
Tokio	32 600	26 800	42
Toronto	26 300	23 000	35
Vilnius	9 500	6 400	40
Warschau	7 100	5 100	35
Wien	28 000	20 700	40
Zürich	47 800	34 100	40

¹ Bei den städtischen Verkehrsbetrieben, mit rund zehnjähriger Praxis; zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder.

² Stellvertretender Küchenchef oder Chef de Partie in einer personalmässig grösseren Küche eines guten Restaurants oder guten Hotels mit zirka 2 bis 3 unterstellten Köchen; abgeschlossene Berufslehre als Koch und rund zehnjährige Praxis; zirka 30 Jahre, ledig; evtl. freie Kost und Logis im Salär eingerechnet.

**Einkommen und
Arbeitszeiten von
Köchen²**

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	31 400	19 000	40
Athen	21 600	15 100	42
Auckland	17 500	12 500	41
Bangkok	7 556	7 425	48
Barcelona	26 400	20 300	40
Beijing	15 200	11 100	40
Berlin	29 000	20 700	41
Bogotá	8 100	6 900	42
Bratislava	10 800	8 200	50
Brüssel	30 600	19 100	38
Budapest	13 500	7 000	43
Buenos Aires	8 400	6 700	46
Bukarest	6 000	4 400	33
Caracas	15 500	13 100	34
Chicago	29 800	21 800	40
Delhi	7 400	5 700	54
Doha	16 200	16 200	52
Dubai	41 000	41 000	48
Dublin	35 300	29 100	42
Frankfurt	34 100	20 700	40
Genf	46 900	32 300	40
Helsinki	30 600	22 500	38
Hongkong	19 100	16 600	48
Istanbul	21 900	15 800	48
Jakarta	3 300	2 800	56
Johannesburg	16 700	11 700	45
Kairo	14 200	10 400	60
Kiev	10 600	8 600	40
Kopenhagen	51 200	29 100	38
Kuala Lumpur	13 100	10 500	48
Lima	5 700	5 000	48
Lissabon	28 400	20 500	40
Ljubljana	19 000	10 300	37
London	22 800	17 700	40
Los Angeles	55 000	39 000	43
Luxemburg	39 200	32 600	40
Lyon	33 500	24 300	39
Madrid	28 800	21 900	38
Mailand	35 800	22 700	40
Manama	18 300	17 800	48
Manila	8 500	6 500	48
Mexiko	11 500	9 200	44
Miami	34 000	25 700	40
Montreal	26 200	18 000	39
Moskau	18 000	14 900	44
Mumbai	4 400	3 500	52
München	35 600	21 000	43
Nairobi	7 100	5 600	44
New York	55 300	41 600	41
Nikosia	34 400	28 800	38
Oslo	31 800	20 500	39
Paris	29 800	22 300	36
Prag	11 600	8 900	40
Riga	9 200	6 800	40
Rio de Janeiro	12 200	8 900	45
Rom	22 400	14 400	39
Santiago de Chile	9 300	7 500	44
São Paulo	15 300	12 200	40
Seoul	24 600	16 900	50
Shanghai	12 100	9 400	45
Singapur	17 900	14 800	43
Sofia	7 500	5 400	43
Stockholm	27 300	18 700	45
Sydney	26 600	21 100	38
Taipeh	24 700	20 600	52
Tallinn	14 800	11 900	40
Tel Aviv	22 600	18 200	51
Tokio	35 200	28 500	45
Toronto	34 100	23 400	40
Vilnius	16 000	12 200	40
Warschau	11 900	8 500	40
Wien	37 300	25 200	40
Zürich	48 700	36 300	43

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Assistentinnen¹

Städte	Bruttoein- kommen pro Jahr in EUR	Nettoein- kommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	29 500	18 000	36
Athen	15 600	11 800	45
Auckland	16 700	13 400	41
Bangkok	6 300	6 000	40
Barcelona	22 700	18 300	40
Beijing	7 600	6 000	40
Berlin	27 800	18 800	38
Bogotá	7 000	6 000	37
Bratislava	9 300	7 200	40
Brüssel	29 200	19 000	38
Budapest	9 500	5 300	40
Buenos Aires	6 100	5 100	43
Bukarest	4 800	3 400	40
Caracas	5 200	4 800	40
Chicago	29 400	21 600	40
Delhi	4 600	4 000	41
Doha	15 100	15 100	44
Dubai	24 900	24 900	43
Dublin	26 500	22 400	40
Frankfurt	34 200	20 700	34
Genf	44 600	31 000	40
Helsinki	32 800	23 600	37
Hongkong	16 700	14 800	48
Istanbul	10 200	7 700	45
Jakarta	2 300	2 100	40
Johannesburg	10 600	8 100	43
Kairo	4 100	3 100	43
Kiew	4 800	3 900	45
Kopenhagen	40 000	22 700	37
Kuala Lumpur	5 800	4 900	43
Lima	8 100	4 700	43
Lissabon	13 300	10 900	40
Ljubljana	24 900	12 800	40
London	28 600	21 700	38
Los Angeles	34 200	24 700	40
Luxemburg	32 400	26 800	40
Lyon	21 900	16 700	38
Madrid	17 700	14 200	37
Mailand	20 700	14 000	40
Manama	18 300	17 400	48
Manila	1 800	1 500	42
Mexiko	6 400	5 600	44
Miami	38 700	29 000	40
Montreal	23 400	18 000	37
Moskau	10 400	8 600	41
Mumbai	2 400	2 200	44
München	35 300	21 000	40
Nairobi	4 100	3 200	40
New York	31 800	23 100	40
Nikosia	15 500	14 500	39
Oslo	33 100	21 700	39
Paris	24 800	19 200	35
Prag	8 500	6 700	40
Riga	7 500	6 000	40
Rio de Janeiro	10 900	8 900	42
Rom	17 600	11 800	39
Santiago de Chile	7 200	6 000	44
São Paulo	13 500	11 400	41
Seoul	12 700	10 400	48
Shanghai	7 400	5 900	40
Singapur	14 100	11 600	43
Sofia	4 400	3 400	40
Stockholm	24 500	17 500	40
Sydney	25 600	19 400	39
Taipeh	10 100	8 600	42
Tallinn	7 100	5 900	40
Tel Aviv	15 100	12 200	38
Tokio	23 500	21 200	42
Toronto	22 200	17 100	39
Vilnius	7 300	5 600	40
Warschau	8 800	6 300	40
Wien	23 300	17 100	39
Zürich	41 500	31 400	42

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Verkäuferinnen²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	21 700	14 500	38
Athen	13 600	10 400	42
Auckland	12 400	9 900	39
Bangkok	4 400	4 200	40
Barcelona	16 700	13 800	40
Beijing	4 200	3 400	45
Berlin	21 600	14 600	38
Bogotá	3 800	3 200	40
Bratislava	6 900	5 500	40
Brüssel	25 000	16 500	38
Budapest	4 600	3 300	43
Buenos Aires	4 400	3 700	48
Bukarest	5 700	4 300	40
Caracas	4 700	4 300	37
Chicago	22 200	16 800	30
Delhi	2 300	2 200	44
Doha	9 800	9 800	48
Dubai	11 500	11 500	51
Dublin	23 900	21 200	36
Frankfurt	21 400	14 500	39
Genf	31 900	23 700	40
Helsinki	27 100	20 400	37
Hongkong	11 300	10 700	56
Istanbul	6 200	4 900	48
Jakarta	1 400	1 300	42
Johannesburg	4 500	4 200	44
Kairo	3 300	2 600	54
Kiew	3 300	2 700	45
Kopenhagen	32 900	18 400	37
Kuala Lumpur	3 800	3 300	42
Lima	3 200	2 800	48
Lissabon	11 200	9 300	40
Ljubljana	14 400	9 600	42
London	18 000	14 400	36
Los Angeles	29 300	20 500	40
Luxemburg	25 200	21 200	40
Lyon	16 000	12 000	26
Madrid	13 200	11 100	37
Mailand	18 700	13 000	40
Manama	6 500	6 400	48
Manila	1 500	1 400	48
Mexiko	2 200	2 100	47
Miami	23 800	17 500	40
Montreal	18 200	14 600	38
Moskau	7 500	6 500	38
Mumbai	1 900	1 700	45
München	22 700	15 100	40
Nairobi	3 000	2 300	44
New York	30 500	22 300	40
Nikosia	13 800	12 900	35
Oslo	28 200	18 800	39
Paris	17 400	13 200	35
Prag	8 100	6 400	40
Riga	6 000	4 800	40
Rio de Janeiro	6 000	4 100	43
Rom	13 300	9 600	37
Santiago de Chile	4 900	4 100	50
São Paulo	6 300	5 700	40
Seoul	8 700	6 800	54
Shanghai	4 600	3 400	40
Singapur	7 100	5 700	44
Sofia	4 800	3 600	44
Stockholm	23 400	16 700	39
Sydney	18 200	13 500	38
Taipeh	7 800	7 000	42
Tallinn	6 800	5 600	40
Tel Aviv	10 500	9 400	37
Tokio	20 900	17 500	42
Toronto	16 400	13 100	40
Vilnius	4 200	2 800	40
Warschau	6 800	4 900	40
Wien	16 800	12 800	39
Zürich	29 900	23 700	39

¹ Sekretärin eines Abteilungsleiters in einem Industrie- oder Dienstleistungsbetrieb, etwa 5 Jahre Praxis (PC-Kenntnisse, 1 Fremdsprache); zirka 25 Jahre, ledig.

² In der Damenoberbekleidungsabteilung eines grossen Kaufhauses (Warenhauses); Verkaufslehre und einige Jahre Verkaufspraxis, zirka 20 bis 25 Jahre, ledig.

Einkommen und Arbeitszeiten von Call Center-Mitarbeitern¹

Städte	Brutto-einkommen pro Jahr in EUR	Netto-einkommen pro Jahr in EUR	Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	22 900	14 200	36
Athen	13 100	11 000	40
Auckland	12 800	10 300	40
Bangkok	4 900	4 700	40
Barcelona	21 400	17 900	40
Beijing	3 100	2 600	40
Berlin	24 000	16 800	38
Bogotá	4 100	3 500	38
Bratislava	7 500	5 900	40
Brüssel	27 800	18 500	38
Budapest	7 000	4 400	43
Buenos Aires	4 500	3 800	32
Bukarest	5 300	3 800	45
Caracas	5 800	5 400	33
Chicago	27 800	20 400	40
Delhi	3 500	3 100	42
Doha	8 300	8 300	48
Dubai	16 000	16 000	36
Dublin	25 000	21 300	40
Frankfurt	19 700	13 700	39
Genf	36 000	24 800	40
Helsinki	23 800	18 400	37
Hongkong	13 600	12 900	48
Istanbul	6 300	5 000	47
Jakarta	1 400	1 300	45
Johannesburg	9 600	7 800	43
Kairo	4 700	3 400	40
Kiev	3 900	1 800	40
Kopenhagen	38 400	16 000	37
Kuala Lumpur	4 100	3 700	45
Lima	5 000	4 400	48
Lissabon	10 300	8 700	40
Ljubljana	10 800	6 000	38
London	22 900	17 800	38
Los Angeles	26 500	18 800	40
Luxemburg	35 200	28 400	40
Lyon	23 500	16 800	39
Madrid	16 800	13 900	38
Mailand	18 300	12 800	40
Manama	9 300	9 000	48
Manila	4 200	2 900	40
Mexiko	12 200	10 200	47
Miami	27 700	24 300	40
Montreal	15 900	13 200	37
Moskau	6 500	5 700	37
Mumbai	3 400	3 000	44
München	21 800	14 600	39
Nairobi	4 000	3 100	42
New York	29 400	21 500	40
Nikosia	17 600	16 600	43
Oslo	28 700	19 100	39
Paris	19 400	15 000	35
Prag	8 200	6 600	40
Riga	4 400	3 200	40
Rio de Janeiro	5 900	4 300	42
Rom	10 900	7 500	32
Santiago de Chile	5 700	4 600	44
São Paulo	3 900	3 500	40
Seoul	9 500	7 200	50
Shanghai	4 400	3 400	40
Singapur	14 100	11 600	44
Sofia	5 400	3 900	40
Stockholm	23 400	16 700	40
Sydney	17 900	13 700	39
Taipeh	9 300	8 600	42
Tallinn	9 300	7 500	40
Tel Aviv	14 500	12 500	44
Tokio	31 300	25 500	42
Toronto	17 500	14 500	40
Vilnius	5 600	3 700	40
Warschau	6 400	4 600	40
Wien	21 100	15 800	40
Zürich	31 000	22 900	39

¹ Ausgebildeter Mitarbeiter, in einem Call/Service Center, z. B. in der Telekommunikations- oder Technologiebranche; zirka 25 Jahre, ledig

² Mit Banklehre und rund zehnjähriger Praxis in einer Bank; zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder.

Einkommen und Arbeitszeiten von Kredit-sachbearbeitern²

Städte	Brutto-einkommen pro Jahr in EUR	Netto-einkommen pro Jahr in EUR	Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	35 900	23 900	36
Athen	21 800	15 900	41
Auckland	18 000	14 300	40
Bangkok	10 500	10 100	40
Barcelona	28 900	22 600	40
Beijing	15 800	11 700	40
Berlin	35 800	24 400	39
Bogotá	10 200	8 500	38
Bratislava	8 300	7 000	40
Brüssel	35 200	21 800	38
Budapest	16 200	8 600	42
Buenos Aires	14 200	11 000	39
Bukarest	6 600	4 700	40
Caracas	10 000	9 300	40
Chicago	29 200	17 800	40
Delhi	4 400	3 100	41
Doha	12 000	12 000	41
Dubai	26 100	26 100	43
Dublin	34 100	29 500	33
Frankfurt	48 500	30 200	39
Genf	71 700	50 400	40
Helsinki	33 600	24 400	37
Hongkong	16 600	14 700	48
Istanbul	13 800	10 600	40
Jakarta	3 300	2 900	40
Johannesburg	9 000	7 100	43
Kairo	8 300	6 100	43
Kiev	11 000	8 900	40
Kopenhagen	45 600	25 900	37
Kuala Lumpur	6 600	5 800	40
Lima	8 700	2 700	40
Lissabon	23 300	17 500	40
Ljubljana	23 700	13 100	40
London	27 000	20 700	38
Los Angeles	30 000	22 500	40
Luxemburg	58 700	46 000	40
Lyon	34 100	22 000	37
Madrid	37 700	29 600	37
Mailand	29 800	20 000	38
Manama	26 800	25 600	48
Manila	1 900	1 700	40
Mexiko	5 100	4 700	43
Miami	29 800	22 200	40
Montreal	28 900	24 400	37
Moskau	18 200	15 100	40
Mumbai	4 100	3 000	42
München	52 700	31 500	39
Nairobi	6 300	4 800	41
New York	45 900	35 100	40
Nikosia	33 500	28 500	37
Oslo	45 500	28 400	39
Paris	65 300	44 800	35
Prag	14 600	11 200	40
Riga	11 700	9 500	40
Rio de Janeiro	8 300	5 000	42
Rom	23 400	15 000	38
Santiago de Chile	15 500	12 200	44
São Paulo	12 000	9 700	39
Seoul	20 200	17 000	40
Shanghai	11 100	8 200	40
Singapur	17 200	14 100	44
Sofia	6 100	4 300	40
Stockholm	34 200	22 800	39
Sydney	26 800	20 500	39
Taipeh	14 800	13 200	40
Tallinn	10 900	8 500	40
Tel Aviv	13 000	11 200	42
Tokio	41 000	31 300	42
Toronto	32 400	27 300	40
Vilnius	15 400	11 800	40
Warschau	9 000	6 400	40
Wien	30 300	23 100	39
Zürich	62 900	45 700	43

Wealth Management Research wird produziert durch Wealth Management & Swiss Bank und Wealth Management Americas, Unternehmensbereiche von UBS AG (UBS) oder einer ihrer Tochtergesellschaften. In bestimmten Ländern wird UBS AG als UBS SA bezeichnet. Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertenstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die hierin enthaltenen Analysen basieren auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestuften Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab (hiervon ausgenommen sind Offenlegungen, die sich auf UBS und ihre verbundenen Unternehmen beziehen). Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Hierin geäusserte Meinungen können von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche oder Divisionen von UBS abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Anwendung unterschiedlicher Annahmen und/oder Kriterien basieren. UBS AG und andere Konzerngesellschaften von UBS (oder Mitarbeiter derselben) können jederzeit für die erwähnten Wertpapiere eine Kauf- bzw. Verkaufsposition einnehmen oder als Auftraggeber bzw. Mandatsträger auftreten oder dem Emittenten dieser Wertpapiere bzw. einer mit einem Emittenten wirtschaftlich oder finanziell eng verbundenen Gesellschaft Beraterdienste oder andere Dienstleistungen zukommen lassen. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. UBS setzt Informationsbeschränkungen ein, um den Informationsfluss aus einem oder mehreren Bereichen innerhalb von UBS in andere Bereiche, Einheiten, Divisionen oder verbundene Unternehmen von UBS zu steuern. Der Termin- und Optionenhandel ist mit Risiken behaftet. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Wir können nicht auf die persönlichen Anlageziele, finanziellen Situationen und Bedürfnisse unserer einzelnen Kunden eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor einer Investition in eines der in dieser Publikation erwähnten Produkte Ihren Finanz- und/oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren. Dieses Dokument darf ohne vorherige Einwilligung von UBS oder einer Konzerngesellschaft von UBS weder reproduziert noch vervielfältigt werden. UBS untersagt ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieses Dokuments an Dritte. UBS ist nicht haftbar für jegliche Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieses Dokuments resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden.

Australien: Vertrieb durch UBS Wealth Management Australia Ltd (Inhaberin der australischen «Financial Services Licence» Nr. 231127), Chifley Tower, 2 Chifley Square, Sydney, New South Wales, NSW 2000. **Bahamas:** Diese Publikation wird an Privatkunden von UBS (Bahamas) Ltd verteilt und darf nicht an Personen verteilt werden, die laut «Bahamas Exchange Control Regulations» als Bürger oder Einwohner der Bahamas gelten. **Deutschland:** Herausgeberin im Sinne des deutschen Rechts ist UBS Deutschland AG, Stephanstrasse 14-16, 60313 Frankfurt am Main. UBS Deutschland AG ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht lizenziert und wird durch diese beaufsichtigt. **Dubai:** Der Vertrieb von Research erfolgt durch UBS AG Dubai Branch innerhalb DIFC ausschliesslich an professionelle Kunden und darf nicht innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate weitergegeben werden. **Frankreich:** Diese Publikation richtet sich an Privatkunden der UBS (France) SA, 69, boulevard Haussmann F-75008 Paris, R.C.S. Paris B 421 255 670, einer entsprechend den Bestimmungen des französischen «Code Monétaire et Financier» ordnungsgemäss zugelassenen und unter der Aufsicht französischer Bank- und Finanzaufsichtsbehörden wie der «Banque de France» und der «Autorité des Marchés Financiers» stehenden Bank. **Hongkong:** Diese Publikation wird durch die Niederlassung von UBS AG in Hongkong, einem nach der «Hong Kong Banking Ordinance» lizenzierten und gemäss den Bestimmungen der «Securities and Futures Ordinance» registrierten Finanzinstitut, an Kunden der Niederlassung von UBS AG in Hongkong verteilt. **Indonesien:** Dieses Research- oder Publikationsmaterial ist nicht zum Zwecke eines öffentlichen Zeichnungsangebots gemäss indonesischem Kapitalmarktrecht und dessen Umsetzungsbestimmungen ausgelegt und erstellt. Die hierin erwähnten Wertpapiere sind und werden nicht gemäss indonesischem Kapitalmarktrecht und dessen Bestimmungen eingetragen. **Italien:** Dieses Dokument wird an Kunden der UBS (Italia) S.p.A., via del vecchio politecnico 4 – Mailand, eine ordnungsgemäss von der «Banca d'Italia» als Finanzdienstleister zugelassene und unter der Aufsicht von «Consob» und der «Banca d'Italia» stehende italienische Bank, verteilt. **Jersey:** UBS AG, Niederlassung Jersey, wird durch die Jersey «Financial Services Commission» zur Durchführung von Investmentgeschäften und Geschäften als Treuhandgesellschaft gemäss dem Finanzdienstleistungsgesetz (Jersey) 1998 (in der geänderten Fassung) («Financial Services Law» 1998, Jersey) sowie zur Durchführung von Bankgeschäften gemäss dem Bankenhandelsgesetz (Jersey) 1991 (in der geänderten Fassung) («Banking Business», Jersey, Law 1991) reguliert. **Kanada:** In Kanada wird diese Publikation von UBS Investment Management Canada Inc. an Kunden von UBS Wealth Management Canada verteilt. **Luxemburg/Österreich:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Angebot nach luxemburgischem/österreichischem Recht dar, kann jedoch Kunden der UBS (Luxembourg) S.A./UBS (Luxembourg) S.A. Niederlassung Österreich, einer lizenzierten Bank unter der Aufsicht der «Commission de Surveillance du Secteur Financier» (CSSF), der diese Publikation nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde, zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt werden. **Singapur:** Diese Publikation wird durch die Niederlassung von UBS AG in Singapur, einem «exempt financial adviser» gemäss dem «Singapore Financial Advisers Act» (Cap. 110) und eine nach dem «Singapore Banking Act» (Cap. 19) durch die «Monetary Authority of Singapore» zugelassene Handelsbank, an Kunden der Niederlassung von UBS AG in Singapur verteilt. **Spanien:** Diese Publikation wird durch die UBS Bank, S.A., eine bei der «Banco de España» registrierte Bank, an Kunden der UBS Bank, S.A. verteilt. **UK:** Genehmigt von UBS AG, in Grossbritannien beaufsichtigt und autorisiert durch die «Financial Services Authority». Mitglied der «London Stock Exchange». Diese Publikation wird an Privatkunden von UBS London in Grossbritannien verteilt. Produkte und Dienstleistungen, die ausserhalb Grossbritanniens angeboten werden, werden nicht von den britischen Regulierungen oder dem «Compensation Scheme» der «Financial Services Authority» erfasst. **USA:** Verteilt an US-Personen durch UBS Financial Services Inc., eine Tochtergesellschaft von UBS AG. UBS Securities LLC ist eine Tochtergesellschaft von UBS AG und ein verbundenes Unternehmen von UBS Financial Services Inc. UBS Financial Services Inc. übernimmt die Verantwortung für den Inhalt einer Publikation, der von einer nicht-US-amerikanischen Tochter erstellt wurde, wenn sie diese Publikation an US-Personen verteilt. Alle Transaktionen von US-Personen in Wertpapieren, die in dieser Publikation genannt werden, müssen durch einen in den USA zugelassenen, an UBS angegliederten broker dealer durchgeführt werden und nicht durch eine nicht-US-amerikanische Tochter. **VAE:** Diese Research-Publikation stellt in keiner Weise ein Angebot, einen Verkauf oder eine Lieferung von Aktien oder anderen Wertpapieren gemäss den Gesetzen der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) dar. Der Inhalt dieser Publikation wurde und wird nicht durch irgendeine Behörde der Vereinigten Arabischen Emirate einschliesslich der VAE-Zentralbank und der «Dubai Financial Services Authority», der «Emirates Securities and Commodities Authority», des «Dubai Financial Market», des «Abu Dhabi Securities Market» oder einer anderen Börse in den VAE genehmigt.

Stand Juli 2009.

© UBS 2009. Das Schlüsselssymbol und UBS gehören zu den eingetragenen bzw. nicht eingetragenen Markenzeichen von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

Preise und Löhne

Herausgegeben von UBS AG, Wealth Management Research, Postfach, CH-8098 Zürich

Global Head Wealth Management Research: Dr. Andreas Höfert

Leiter Economic Research: Dr. Daniel Kalt

Chefredaktor/Projektleiter: Christian Hilberath

Redaktions-Assistentin: Carla Duss

Produktmanagement: Christian Burger

Lektorat: Viviane Vajda

Desktop: Werner Kuonen, Arthur Meier, Margrit Oppliger

Feedback/Kontakt: UBS-research@ubs.com

Druck: Weber Benteli AG, Brugg (Biel)

Titelbild: Frank Thiel

Bestelladresse: UBS AG, Print & Publications RBZE, Postfach, CH-8098 Zürich,

Fax +41 44 238 50 21, E-mail: sh-iz-ubs-publicationen@ubs.com

«Preise und Löhne» ist im Internet unter folgender Adresse publiziert: www.ubs.com/research

«Preise und Löhne» erscheint in den Sprachausgaben Deutsch (EUR), Französisch (EUR) und Englisch (USD)

Diese Ausgabe wurde am 30. Juli 2009 abgeschlossen.

© UBS AG 2009

SAP-Nr. 80526D-0901





Die Welt verändert sich.
Unser Engagement nicht.

Die Märkte sind volatil. Die finanziellen Perspektiven verändern sich. Dennoch können Sie sicher sein, dass bei UBS vieles Bestand hat: Unser Festhalten an elementaren Prinzipien wie Zuhören und Verstehen. Unsere Entschlossenheit, finanzielle Lösungen zu entwickeln, die Ihren Zielen entsprechen. Und unser Glaube an langfristige finanzielle Beziehungen.

www.ubs.com

Wealth Management | Global Asset Management | Investment Bank

